

WISSENSCHAFTLICHE DISKUSSIONSPAPIERE

Heft 60

Neue kaufmännische Abschlussprüfungen

Andreas Stöhr

Kommentierter Tabellenband der schriftlichen
Prüferbefragung zu den Abschlussprüfungen
in den Ausbildungsberufen

Automobilkaufmann/Automobilkauffrau
Buchhändler/Buchhändlerin
Verlagskaufmann/Verlagskauffrau
Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau

Bonn, im Juni 2002

Schriftenreihe
des Bundesinstituts
für Berufsbildung
Der Generalsekretär · Bonn

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten

Die WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSSIONSPAPIERE des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden durch den Generalsekretär herausgegeben. Sie erscheinen als Namensbeiträge ihrer Verfasser und geben deren Meinung und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Veröffentlichung dient der Diskussion mit der Fachöffentlichkeit.



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 3.0 Deutschland).

Das Werk wird durch das Urheberrecht und/oder einschlägige Gesetze geschützt. Jede Nutzung, die durch diese Lizenz oder Urheberrecht nicht ausdrücklich gestattet ist, ist untersagt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative Commons-Infoseite <http://www.bibb.de/cc-lizenz>

Vertriebsadresse:

Bundesinstitut für Berufsbildung
A 1.2 VÖ
53043 Bonn

Bestell-Nr.: 14.060

Copyright 2002 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung,

Der Generalsekretär, Bonn

Internet: www.bibb.de

E-Mail: zentrale@bibb.de

Umschlaggestaltung: Hoch Drei Berlin

Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Druck: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Printed in Germany

ISBN 3-88555-721-5

Gedruckt auf Recyclingpapier, hergestellt aus 100 % Altpapier

Diese Netzpublikation wurde bei Der Deutschen Bibliothek angemeldet und archiviert.
URN: [urn:nbn:de:0035-0029-0](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0029-0)

Vorwort

An die Aussagefähigkeit von Abschlussprüfungen werden hohe Erwartungen und Ansprüche gestellt. Abschlussprüfungen sollen abbilden, welche Fertigkeiten und Kenntnisse von den Auszubildenden in welcher Qualität während der Ausbildungszeit erworben worden sind, sollen Auskunft darüber geben, wie die zukünftige berufliche Leistungsfähigkeit der jeweiligen Fachkraft einzuschätzen ist, sollen den Ausprägungsgrad individueller beruflicher Handlungskompetenz erfassen und darüber hinaus einen Vergleich zwischen den erzielten Prüfungsergebnissen ermöglichen.

Im Rahmen der Ordnung der dualen Ausbildungsberufe werden neue Prüfungsformen in Ausbildungsordnungen festgeschrieben, die aussagefähiger, praxisnäher und wirtschaftlicher sein sollen als bisher bestehende Prüfungsformen.

Diese neuen Prüfungsformen, wie z. B. Projektauftrag und ganzheitliche Aufgaben¹ oder Kundenberatungsgespräch, müssen nach ihrer Einführung darauf hin überprüft werden, ob sie sich in der Praxis bewähren und ob sie die hohen Anforderungen und Erwartungen erfüllen.

Im Rahmen eines BIBB-Vorhabens zur Evaluation von Prüfungsformen² werden in insgesamt 16 neuen und modernisierten Berufen die jeweiligen Abschlussprüfungen genauer betrachtet.

Um Erkenntnisse über die neuen Prüfungsformen gewinnen zu können, wurde ein mehrstufiges Evaluierungskonzept entwickelt, welches qualitative und quantitative Methoden umfasst (vgl. Abbildung 1). Auf der jeweils ersten Stufe wurden Informationsquellen gesichtet und analysiert, um erste Hypothesen ableiten zu können. Auf der zweiten Stufe wurde durch Vorgespräche in Kammern (Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern) und Betrieben geprüft, ob diese Hypothesen der Prüfungspraxis entsprechen. Parallel dazu erfolgten Sachstandsanalysen, mit denen benötigte Grunddaten bei allen Kammern erhoben wurden (z. B. die Zahl der Prüfungsausschussmitglieder für den jeweils zu untersuchenden Beruf). Die bei den Kammern erhobenen Daten stellten die Planungsgrundlage für die dritte Stufe und damit für den Untersuchungsschwerpunkt dar.

Im Rahmen des Untersuchungsschwerpunktes wurden quantitative Daten bei allen, für die jeweiligen Berufe zuständigen Prüfungsausschussmitgliedern anhand von Fragebogen erhoben. Die Datenerhebung erfolgte jeweils zeitnah zur Durchführung des ersten regulären Prüfungsdurchgangs im jeweiligen Ausbildungsberuf. Ausnahme war der Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann / Versicherungskauffrau (von 1996), bei dem bereits früher reguläre Abschlussprüfungen stattgefunden haben.

¹ Ebbinghaus, M., Görmar, G. & Stöhr, A.: Evaluiert: Projektarbeit und Ganzheitliche Aufgaben. Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär (Hrsg.). Bielefeld: Bertelsmann, 2001.

² Forschungsvorhaben 4.0522: Evaluation von Prüfungsvorschriften in Ausbildungsordnungen. Informationen zum Vorhaben unter <http://www.bibb.de/aufgaben/arbprogr/vorhaben/vor40522.htm> und unter <http://www.bibb.de/forum/aprojekt.htm>.

Qualitative Daten wurden über Fallstudien erhoben, bei denen leitfadengestützte Interviews mit Vertretern aus allen für das Prüfungsgeschehen relevanten Personengruppen geführt wurden. Die Interviews wurden auf Tonband aufgezeichnet, in Schriftform übertragen und inhaltsanalytisch ausgewertet. Teilnehmende Beobachtungen an Prüfungen sowie Expertisen zu Prüfungsaufgaben rundeten das methodische Vorgehen ab.

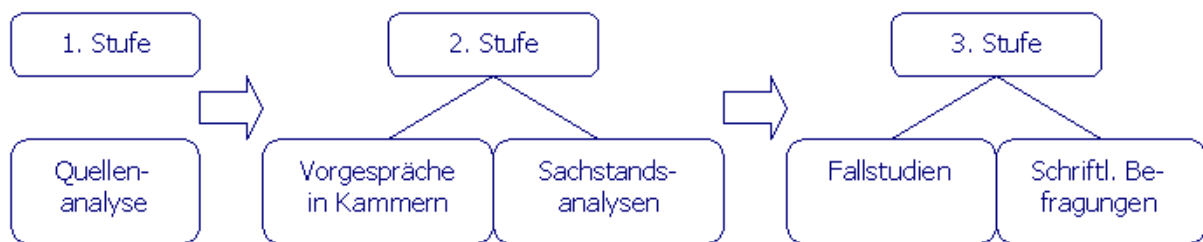


Abb. 1: Evaluationskonzept

(Quelle: BIBB, 2001)

Zu den Abschlussprüfungen in vier der 16 untersuchten Berufe liegen Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung von Prüfungsausschussmitgliedern vor. Diese Ergebnisse sind Gegenstand der vorliegenden Veröffentlichung.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	3
Inhaltsverzeichnis	5
I. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau	6
1. Die Befragungsteilnehmer	7
2. Zeitaufwand	8
3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf.....	9
4. Aussagekraft der Abschlussprüfung.....	9
5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform.....	14
6. Fazit.....	15
Fragebogen	16
II. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Buchhändler/ Buchhändlerin	20
1. Die Befragungsteilnehmer	21
2. Zeitaufwand	22
3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf.....	23
4. Aussagekraft der Abschlussprüfung.....	23
5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform.....	28
6. Fazit.....	29
Fragebogen	30
III. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/ Verlagskauffrau	34
1. Die Befragungsteilnehmer	35
2. Zeitaufwand	36
3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf.....	37
4. Aussagekraft der Abschlussprüfung.....	37
5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform.....	42
6. Fazit.....	43
Fragebogen	44
IV. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/ Versicherungskauffrau	48
1. Die Befragungsteilnehmer	49
2. Zeitaufwand	50
3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf.....	50
4. Aussagekraft der Abschlussprüfung.....	51
5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform.....	55
6. Fazit.....	56
Fragebogen	57

I. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Automobilkaufmann / Automobilkauffrau

Am 1. August 1998 trat der neue Ausbildungsberuf Automobilkaufmann / Automobilkauffrau in Kraft. Die Ausbildung ist sowohl im Handwerk als auch in Industrie und Handel möglich. Der neue Ausbildungsberuf verbindet die ehemals getrennten kaufmännischen und technischen Bereiche in Kraftfahrzeugbetrieben.

„Automobilkaufleute sind in Autohäusern, bei Fahrzeugvermietungen, bei Automobilherstellern und Importeuren von Automobilen tätig. Typische Arbeitsgebiete sind Disposition, Beschaffung, Vertrieb, Verkauf von neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen und Kundendienst. Automobilkaufleute beobachten den Markt und bereiten die gewonnenen Informationen für Marketingentscheidungen auf. Sie bieten alle das Kraftfahrzeug betreffenden Dienstleistungen an. Sie sind mit der Vorbereitung, dem Angebot und der Vermittlung von Finanzierungs-, Leasing-, Flottenmanagement-, Versicherungs- und Garantieverträgen befasst. Automobilkaufleute arbeiten kundenorientiert und tragen dazu bei, einen wirtschaftlichen Betriebsablauf zu sichern.“ (Quelle: Ausbildungsprofil³).

Ob die künftigen Automobilkaufleute nach der Ausbildung in der Lage sind, ihre Aufgaben in den im Ausbildungsprofil genannten möglichen Arbeitsgebieten zu erledigen, soll die Abschlussprüfung zeigen. Es wurde eine handlungsorientierte Abschlussprüfung in der Ausbildungsordnung festgelegt, damit die berufliche Handlungsfähigkeit der künftigen Fachkräfte möglichst aussagefähig geprüft werden kann.

Die Abschlussprüfung für Automobilkaufleute (vgl. Abbildung 2) gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil (praktische Übungen):

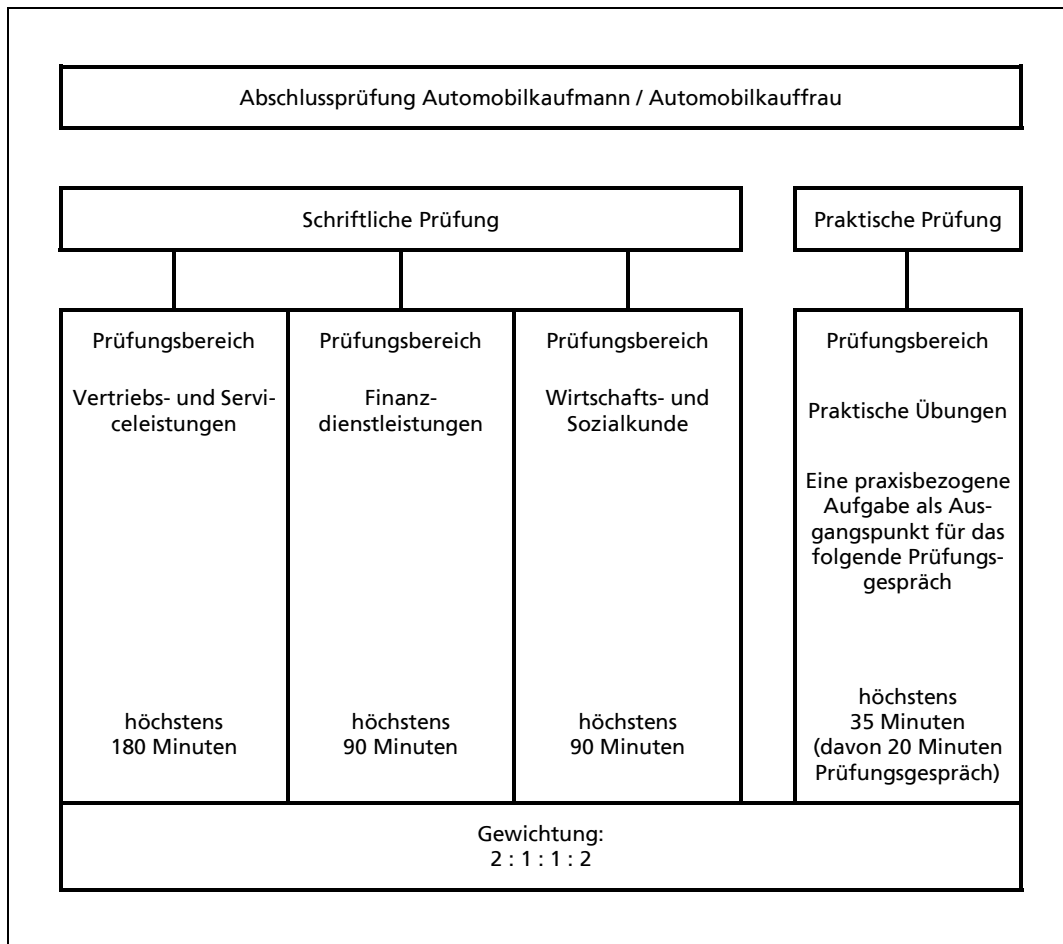
Im schriftlichen Teil sollen drei komplexe praxisbezogene Aufgaben bearbeitet werden. Zwei dieser Aufgaben entfallen auf den Bereich Vertriebs- und Serviceleistungen, eine bezieht sich auf den Prüfungsbereich Finanzdienstleistungen. Hinzu kommen praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus der Berufs- und Arbeitswelt im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im mündlichen Teil der Abschlussprüfung wird ein Prüfungsgespräch geführt, in dessen Verlauf der Prüfling zeigen soll, dass er Gespräche kundenorientiert und situationsbezogen führen und betriebliche Leistungen anbieten kann.

Durch diese Prüfungsform sollen Ganzheitlichkeit und Handlungsorientierung der Prüfung sichergestellt werden.

³ Ausbildungsprofil zum Ausbildungsberuf Automobilkaufmann/Automobilkauffrau. In: Bundesanzeiger, Jg. 50, Nummer 201a vom 27.10.1998.

Abb. 2: Prüfungsmodell für die Abschlussprüfung Automobilkaufmann /Automobilkauffrau:



Quelle: BIBB, 2001

1. Die Befragungsteilnehmer⁴

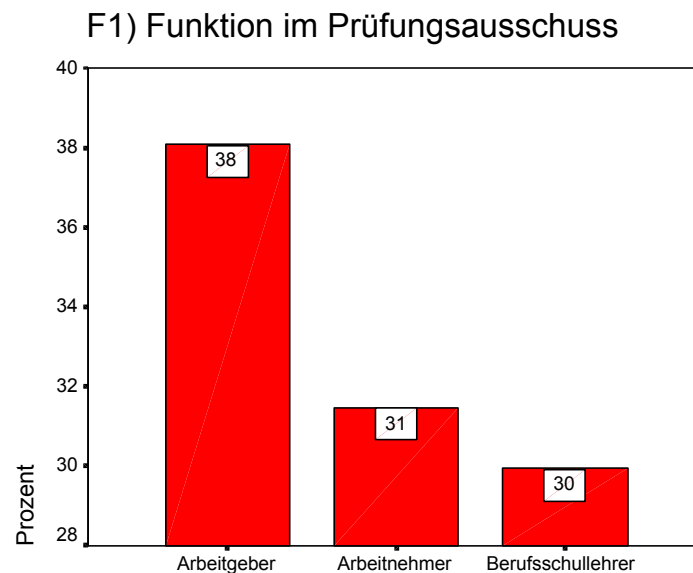
Die schriftliche Vorbefragung, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in allen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Deutschland durchgeführt hat erbrachte, dass zur Abschlussprüfung im Sommer 2001 für die Abnahme der Prüfung insgesamt 754 Prüfer und Prüferinnen gewonnen werden konnten, die sich auf 183 Prüfungsausschüsse verteilten.

Diesen Prüfern und Prüferinnen wurde der Fragebogen aus der folgenden Anlage zur Abschlussprüfung von Automobilkaufleuten zugesandt. 198 Prüfer und Prüferinnen aus 15 Bundesländern (außer Hamburg) haben den ausgefüllten Fragebogen an das BIBB zurückgesandt (dies entspricht einer Rücklaufquote von 26,3%⁵).

⁴ Die schriftliche Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Evaluation Prüfungsvorschriften“: Intelligenz System Transfer (IST), Dresden und dem Institut für Arbeitspsychologie- und Gesundheitsforschung (AuG), Hamburg.

⁵ Das Wort „Prozent“ wird im gesamten Text durch das Zeichen „%“ ersetzt.

75 der 198 antwortenden Prüfungsausschussmitglieder sind als Arbeitgebervertreter, 62 als Arbeitnehmervertreter und 59 als Berufsschullehrer im Prüfungsausschuss tätig. Zwei Personen machten keine Angabe über ihre Funktion im Prüfungsausschuss. Aus den Zahlen ergibt sich die nachfolgende Verteilung (in %):



2. Zeitaufwand

Die befragten Prüfungsausschussmitglieder gaben an, wie viel Zeit sie für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Durchführung der Abschlussprüfung pro Prüfungsteilnehmer benötigen.

Es zeigt sich, dass die Prüfer und Prüferinnen im Durchschnitt 2,6 Stunden pro Prüfungsteilnehmer aufwenden. Der niedrigste Wert wurde mit 20 Minuten, der höchste Wert mit 60 Stunden Zeitaufwand pro Prüfungsteilnehmer angegeben. Als häufigster Wert wurde 1 Stunde genannt (61 Prüfer und Prüferinnen).

Der Zeitaufwand für Fahrten zu externen Prüfungsorten wurde gesondert erfasst. 154 Prüfer und Prüferinnen machten Angaben zu dieser Frage. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Prüfer/Prüferin beträgt hier 1,8 Stunden. Auch hier wurde als häufigster Wert 1 Stunde genannt (56 Prüfer/Prüferinnen).

3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf

Die Prüfungsausschussmitglieder gaben an, auf welche Weise sie sich auf die Prüfertätigkeit vorbereitet haben, bzw. wie sie auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden sind. Als Antwortmöglichkeiten standen die Kategorien Schulung, Veranstaltungen der Kammer, Internet, Kontakte mit Kollegen, Vortrag, schriftliches Material, Eigeninitiative und Sonstiges zur Auswahl. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Prüfer und Prüferinnen haben sich am häufigsten mit Hilfe von schriftlichen Materialien (172 Nennungen) und durch Eigeninitiative (171 Nennungen) vorbereitet. Kontakte zu Kollegen als Möglichkeit der Vorbereitung wurden von 126 Prüfern und Prüferinnen genutzt, 86 Prüfer und Prüferinnen nahmen an Veranstaltungen der Kammern teil.

Schulungen (34 Nennungen), Internet (32 Nennungen), Vorträge (13 Nennungen) und sonstige Vorbereitungsmöglichkeiten (37 Nennungen), die nicht in den im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten enthalten waren, spielten nur eine nachgeordnete Rolle.

Ihren größten Weiterbildungs- bzw. Informationsbedarf sahen die 178 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantworteten, im Bereich von Fachkenntnissen (80 Nennungen). Weiterbildungs- bzw. Informationsbedarf für die Bewertung der Prüfungsleistungen wurde von 68 Prüfern und Prüferinnen angemeldet und für die Gesprächsführung von 37 Prüfern und Prüferinnen genannt. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

4. Aussagekraft der Abschlussprüfung

Die Aussagekraft der Abschlussprüfung zur beruflichen Handlungskompetenz der künftigen Fachkräfte wurde von den befragten Prüfungsausschussmitgliedern anhand vorgegebener Merkmale beruflicher Handlungskompetenz eingeschätzt.

Die Prüfer und Prüferinnen gaben Auskunft darüber, ob sich mit der Abschlussprüfung feststellen lässt, dass ein/e Prüfungsteilnehmer/in

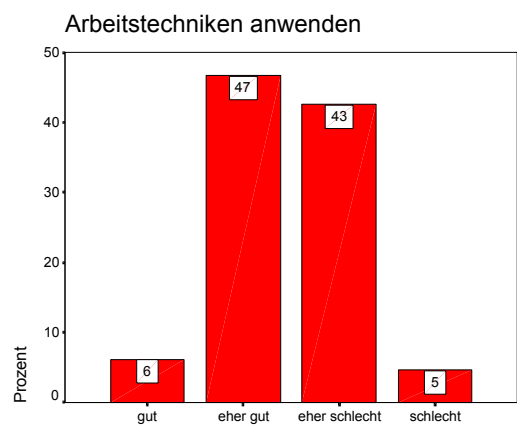
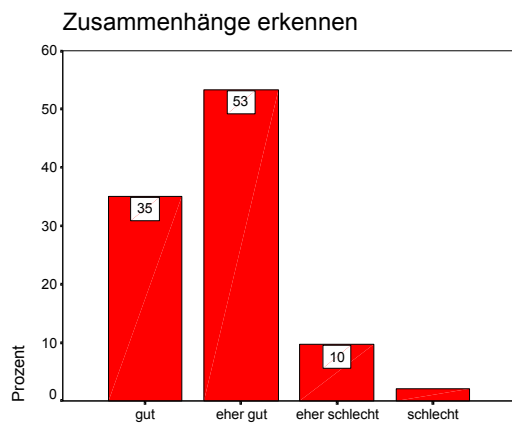
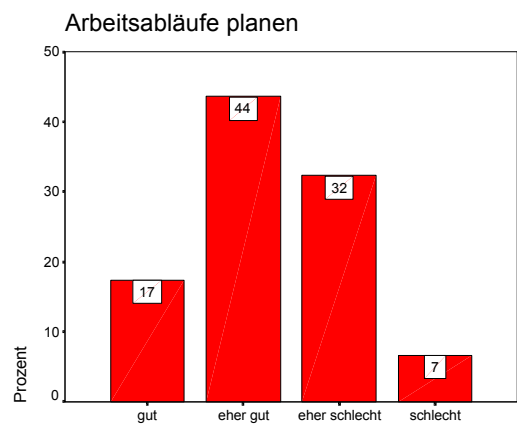
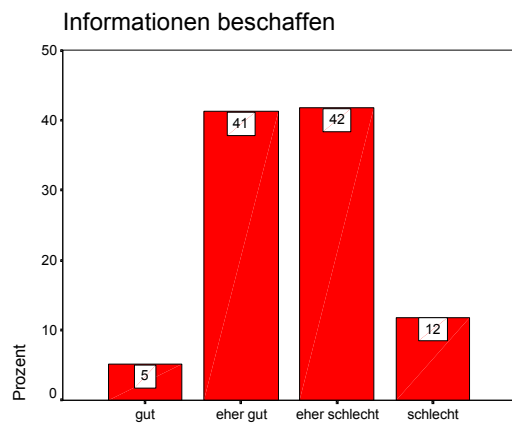
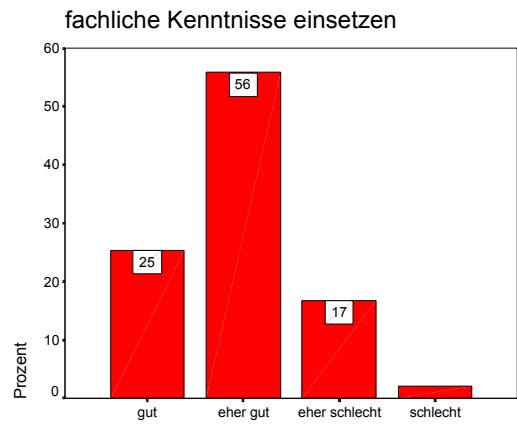
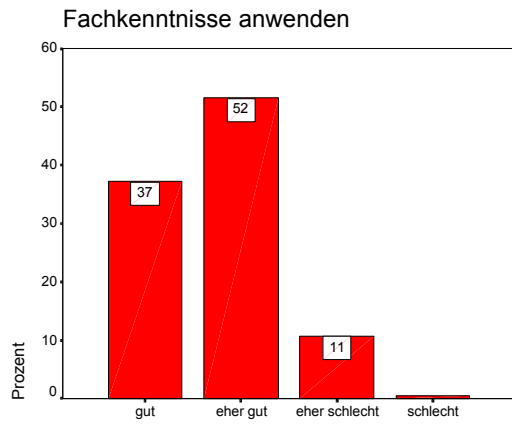
- Fachkenntnisse sicher anwenden,
- fehlende Informationen beschaffen und auswerten,
- Zusammenhänge erkennen und verstehen,
- selbstständig Arbeitsabläufe planen,
- Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden,
- Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren,
- sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren,
- wirtschaftliche Angebote unterbreiten und erläutern
- und kundenorientiert handeln
kann, darüber hinaus
- fachliche Kenntnisse einsetzen kann, um selbstständig Probleme zu lösen
und
- insgesamt über berufliche Handlungskompetenz bzw. Berufsbefähigung verfügt.

Der Auskunftsgang der Prüfung zu den einzelnen Aspekten konnte mit „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewertet werden.

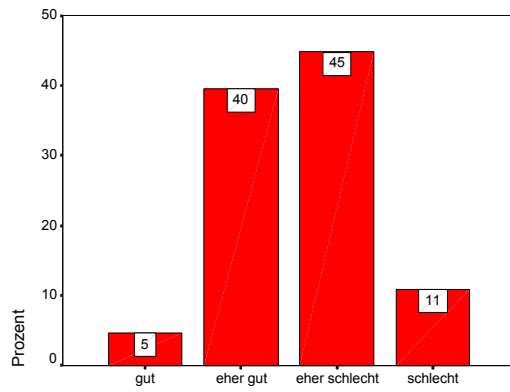
Es zeigt sich, dass nach Meinung der Prüfungsausschussmitglieder mit der Prüfung besonders gut festgestellt werden kann, ob die Prüfungsteilnehmer sich klar ausdrücken und ob sie überzeugend argumentieren können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 85 % der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer Zusammenhänge erkennen und verstehen können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 88 % der Befragten).

Deutlich weniger geeignet ist die Prüfung nach Ansicht der Prüfer und Prüferinnen, darüber Auskunft zu geben, ob die Prüfungsteilnehmer Arbeitsabläufe fortlaufend korrigieren und kontrollieren können (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 56 % der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer in der Lage sind, Informationen zu beschaffen und auszuwerten (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 54 % der Befragten).

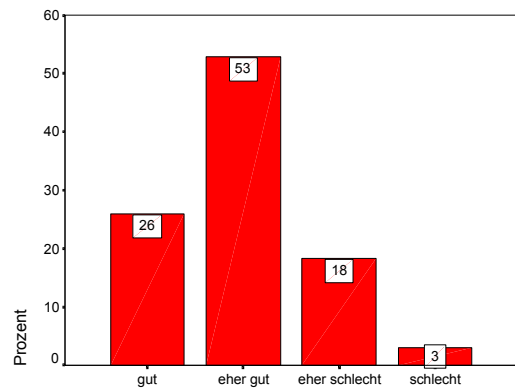
Nachfolgend die Bewertungen im Einzelnen:



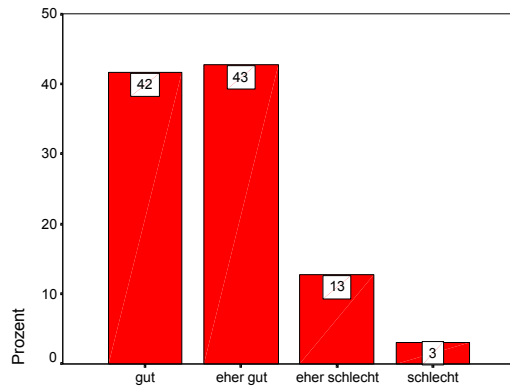
Arbeitsabläufe korrigieren



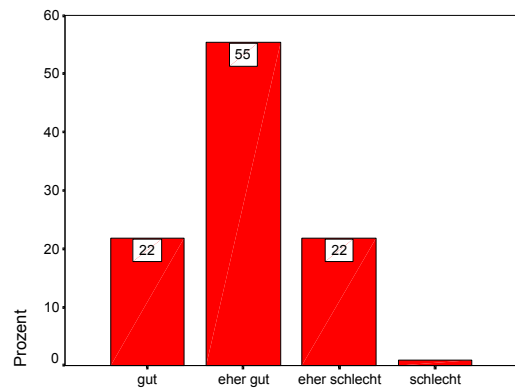
kundenorientiert handeln



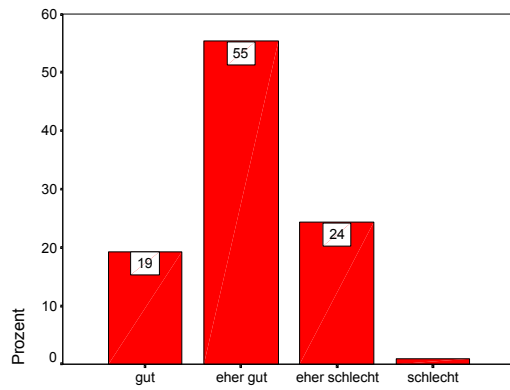
klar ausdrücken und argumentieren



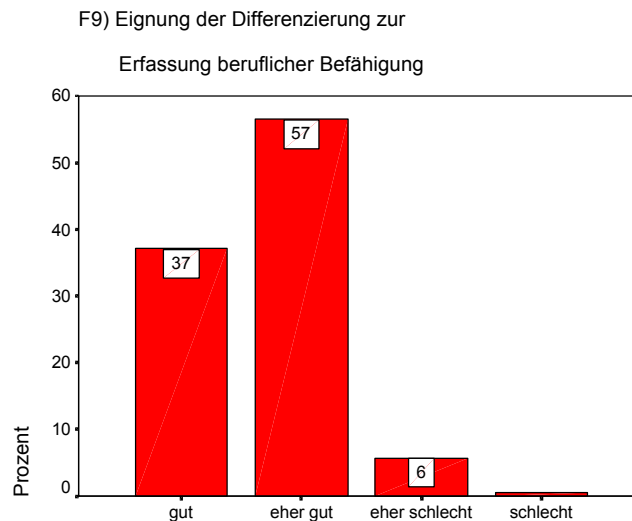
berufliche Handlungskompetenz



wirtschaftliche Angebote unterbreiten

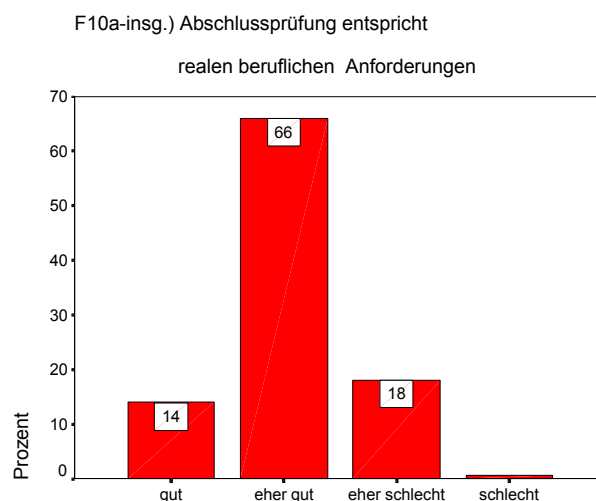


Die Prüfer und Prüferinnen wurden auch befragt, ob sie die Differenzierung in schriftliche Prüfung und praktische Übung für geeignet halten, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden. Die Beurteilung des Prüfungsmodells für Automobilkaufleute stand bei dieser Frage im Vordergrund. 94 % der 175 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantwortet haben, beurteilen das derzeitige bestehende Prüfungsmodell als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet, berufliche Befähigung zu erfassen.



Prüfungen sollen möglichst praxisnah sein. Sie sollen die Anforderungen, die in der realen beruflichen Praxis an Fachkräfte gestellt werden, abbilden. Eine der wichtigsten Fragen an die Prüfer und Prüferinnen war daher, ob die Abschlussprüfung für Automobilkaufleute den realen beruflichen Anforderungen entspricht. Die Praxisnähe der Abschlussprüfung von Automobilkaufleuten wird von 80% der Prüfer und Prüferinnen (137 Personen), die eine Beurteilung zu dieser Frage abgegeben haben, als „gut“ bzw. „eher gut“ gesehen. „Eher schlecht“ bzw. „schlecht“ im Hinblick auf die Praxisnähe der Prüfung urteilten 20 % der Prüfer und Prüferinnen (32 Personen). 2 Personen wollten oder konnten kein Urteil zur Praxisnähe der Prüfung angeben.

(N = 171)



5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform

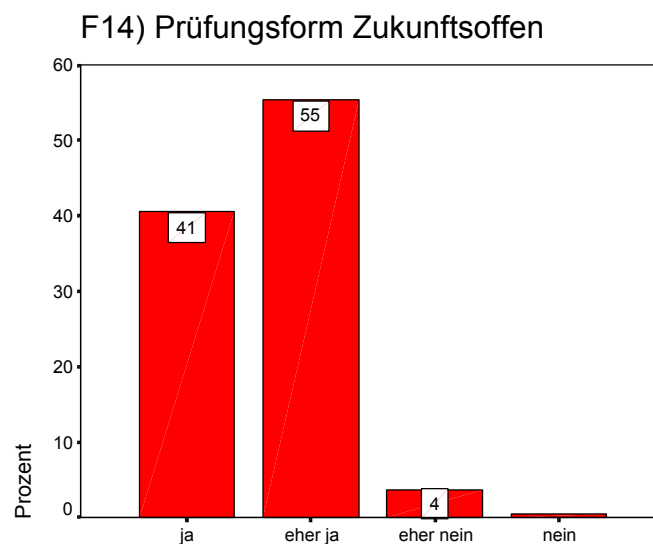
Die Frage nach Schwächen der Prüfungsform wurde von 167 Prüfern und Prüferinnen beantwortet (Mehrfachnennungen waren möglich!). Die Prüfer und Prüferinnen sehen Schwachstellen bei der Aufgabenstellung (66 Nennungen), beim Zeitaufwand (55 Nennungen) und bei der Prüfvorbereitung (42 Nennungen).

Viele der Probleme, die bei der Durchführung eines ersten regulären Prüfungsdurchgangs auftreten können, fallen erfahrungsgemäß durch wachsende Routine fort. Andere Schwierigkeiten, können dauerhaft bestehen und die Prüfungsdurchführung weiterhin belasten.

Die Prüfer und Prüferinnen wurden deshalb befragt, welche der aufgetretenen Schwierigkeiten bzw. Schwächen der Prüfungsform sie für schwer korrigierbare Probleme halten. Dabei zeigte sich, dass das Problem des Zeitaufwands für die Prüfung (43 Nennungen) und Probleme mit der Aufgabenerstellung (39 Nennungen) von jeweils rund 20% der Prüfer und Prüferinnen als dauerhaftes Problem angesehen werden (Mehrfachnennungen waren möglich!).

Dass die gewählte Prüfungsform im Ausbildungsberuf Automobilkaufmann/Automobilkauffrau offen für zukünftige Entwicklungen ist, denken 96 % der Prüfer und Prüferinnen (ja 41 %, eher ja 55 %).

(N = 195)



6. Fazit

Die Daten aus der schriftlichen Befragung lassen den Schluss zu, dass die erste regulär durchgeführte Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Automobilkaufmann/Automobilkauffrau ohne größere Schwierigkeiten organisiert und umgesetzt werden konnte.

Die durchschnittliche Arbeitszeit, die ein Prüfer pro Prüfungsteilnehmer für die Prüfungsdurchführung aufgewandt hatte, betrug einschließlich der Fahrzeiten 4,4 Stunden. Von 55 Prüfern und Prüferinnen (N = 198) wurde der Zeitaufwand als problematisch eingestuft. 43 Prüfer und Prüferinnen halten das Zeitproblem für nur schwer korrigierbar.

Das Prüfungsmodell wird von der überwiegenden Mehrheit der Prüfungsausschussmitglieder positiv beurteilt.

Auch die Praxisnähe der Abschlussprüfung wurde von den meisten Prüfern und Prüferinnen positiv beurteilt. 66% der Befragten sehen reale berufliche Anforderungen in den Prüfungsaufgaben als „eher gut“ und 14 % als „gut“ abgebildet. Das ist für einen ersten Prüfungsdurchgang ein gutes Ergebnis, bedeutet aber auch, dass die Praxisnähe der Prüfungsaufgaben noch weiter verbessert werden kann. Schwachstellen bei der Aufgabenerstellung wurden von jedem dritten Prüfungsausschussmitglied bemängelt (66 Prüfer und Prüferinnen, N = 198).

Zwischen der Praxisnähe und der Aussagekraft der Abschlussprüfung scheint ein positiver Zusammenhang zu bestehen. Um diesen Zusammenhang abschließend bestätigen zu können, werden weitere Auswertungen vorliegender Daten erfolgen.

Die Prüfungsform wird von 96 % der Befragten als offen für zukünftige Entwicklungen eingeschätzt.

Zunehmende Erfahrungen mit der Prüfungsdurchführung und bei der Aufgabenerstellung können Probleme des Zeitaufwands und der Praxisnähe der Prüfungsaufgaben erheblich mildern.

Zusammenfassend lässt sich bereits jetzt feststellen, dass das Prüfungsmodell für den neuen kaufmännischen Ausbildungsberuf Automobilkaufmann/Automobilkauffrau von der Prüfungspraxis überwiegend positiv bewertet wird und in der Abschlussprüfung insgesamt erfolgreich umgesetzt werden konnte.

- 1 Ich bin im Prüfungsausschuss tätig als: Arbeitgebervertreter/in
 Arbeitnehmervertreter/in
 Berufsschullehrer/in
- 2 Für Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Abschlussprüfung benötige ich Stunden
pro Prüfling:
- 3 Fahrzeiten zu externen Prüfungsorten sind erforderlich: Nein Stunden
 Ja, und zwar insgesamt:
- 4 Auf die Prüfung habe ich mich vorbereitet durch die Nutzung von:
(Mehrfachnennungen möglich)
- Kontakte mit Kollegen schriftliches Material Schulung Vortrag
 Eigeninitiative Veranstaltungen der Kammer Internet Sonstiges
- 5 Meinen größten Weiterbildungs- und Informationsbedarf zur Ausübung der Prüfertätigkeit in diesem Beruf sehe ich:
- bei Fachkenntnissen in der Gesprächsführung für die Leistungsbewertung
 Sonstiges:

- 6 Erfahrungen mit der **Zwischenprüfung**:
- Die Zwischenprüfung informiert über den erreichten Ausbildungsstand:
 gut eher gut eher schlecht schlecht
- Die Zwischenprüfung eignet sich als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung:
 gut eher gut eher schlecht schlecht

7 Beurteilung der **Aussagekraft der Abschlussprüfung insgesamt**:

Die Prüfung gibt insgesamt Auskunft darüber, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>
Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Fortsetzung ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
wirtschaftliche Angebote unterbreiten und erläutern kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
kundenorientiert handeln kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

8 Beurteilung der **Aussagekraft der einzelnen Prüfungsteile der Abschlussprüfung:**

Die einzelnen Prüfungsteile tragen dazu bei festzustellen, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>	
	Praktische Übungen	Schriftliche Prüfung
Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
wirtschaftliche Angebote unterbreiten und erläutern kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
kundenorientiert handeln kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

9 Die Differenzierung in Praktische Übungen und schriftliche Prüfung ist geeignet, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden:

gut

eher gut

eher schlecht

schlecht

10 Bitte kreuzen Sie **jeweils** einen Wert an:
1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht

	Praktische Übungen	Schriftliche Prüfung	Prüfung insgesamt
Die Abschlussprüfung entspricht meiner Meinung nach den realen beruflichen Anforderungen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Die Prüfungsleistungen können objektiv und vergleichbar beurteilt werden:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

11 Schwierigkeiten bei der Bewertung der Prüfungsleistungen ergaben sich ...

	in den praktischen Übungen	in der schriftlichen Prüfung
keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil Bewertungshilfen fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen falscher, unvollständiger Lösungshilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch zu hohen Zeitaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen problematischer Vergleichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch unklare Prüfungsaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil zuviel Detailwissen abgefragt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:

- 12 Schwächen weist diese Prüfungsform meiner Meinung nach noch auf hinsichtlich:
- Benotung Zeitaufwand Organisation Information
 Prüfvorbereitung Aufgabenstellung Anforderung Kommunikation
 Sonstiges:

- 13 Auch zukünftig für schwer korrigierbar halte ich Probleme bei:
- der Benotung dem Zeitaufwand der Organisation der Information
 der Prüfvorbereitung der Aufgabenstellung den Anforderungen der Kommunikation
 Sonstiges:

- 14 Grundsätzlich finde ich, dass diese Prüfungsform offen ist für zukünftige Entwicklungen:
- ja eher ja eher nein nein

15 Die Vorzüge dieser Prüfungsform sind aus meiner Sicht:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16 Meine Verbesserungsvorschläge, bzw. weitere Kommentare zu dieser Prüfungsform:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie Ihre Fragebogen in dem beiliegenden Umschlag an die dort angegebene Adresse zurück.

II. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Buchhändler/ Buchhändlerin

Am 1. August 1998 trat der neu geordnete Ausbildungsberuf Buchhändler/ Buchhändlerin in Kraft. Die Ausbildung ist in Industrie und Handel möglich. Die Ausbildung erfolgt zu einem Drittel der Ausbildungszeit in einem der drei Schwerpunkte Sortiment, Verlag oder Antiquariat.

Der neu geordnete Beruf wurde um Ausbildungsinhalte zum Marketing, zu Verkauf und Absatz, kundenorientierte Kommunikation, buchhändlerische Dienstleistungen, neue Medien und Fremdsprachen erweitert.

„Buchhändler/Buchhändlerinnen sind in Buchhandlungen, Buchverlagen, Antiquariaten und im Zwischenbuchhandel tätig. Sie üben eine kaufmännische Tätigkeit aus. Diese erhält über die verbreiteten Produkte eine kultur- und bildungspolitische Bedeutung. Zu ihren wichtigsten Aufgabenbereichen gehören Verkauf, Einkauf und Marketing.“ (Quelle: Ausbildungsprofil⁶).

Ob die künftigen Buchhändler nach der Ausbildung in der Lage sind, ihre Aufgaben in den im Ausbildungsprofil genannten möglichen Arbeitsgebieten zu erledigen, soll die Abschlussprüfung zeigen. Es wurde eine handlungsorientierte Abschlussprüfung in der Ausbildungsordnung festgelegt, damit die berufliche Handlungsfähigkeit der künftigen Fachkräfte möglichst aussagefähig geprüft werden kann.

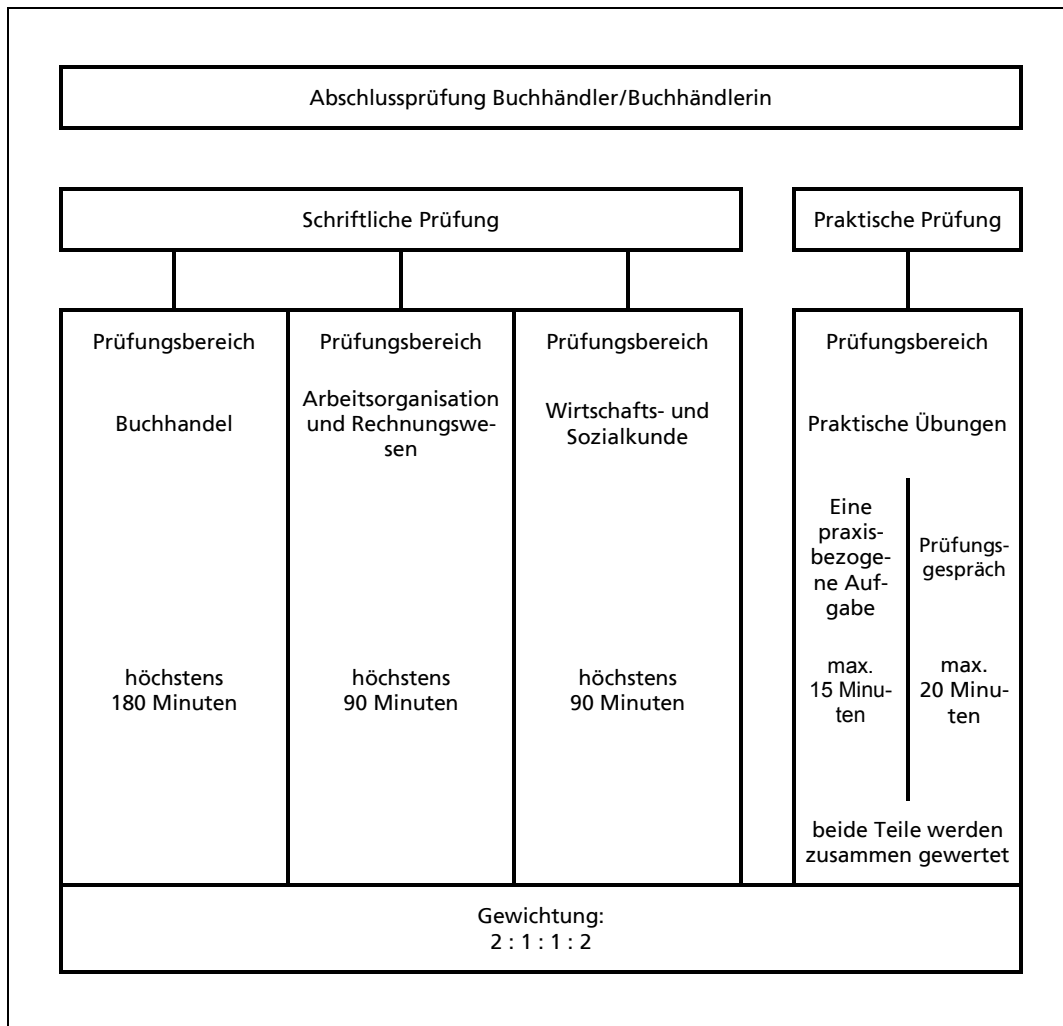
Die Abschlussprüfung für Buchhändler (vgl. Abbildung 3) gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil:

Im schriftlichen Teil sollen praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Prüfungsbereichen Buchhandel sowie Arbeitsorganisation und Rechnungswesen bearbeitet werden. Hinzu kommt der Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im mündlichen Teil der Abschlussprüfung wird ein Prüfungsgespräch geführt. Der Prüfling soll eine von zwei ihm zur Wahl gestellten praxisbezogene Aufgaben aus den Gebieten kundenorientierte Kommunikation, Produkte und Dienstleistungen bearbeiten. Die ausgewählte Aufgabe soll Ausgangspunkt für das Prüfungsgespräch sein in dessen Verlauf der Prüfling zeigen soll, dass er in der Lage ist, Gespräche kundenorientiert und situationsbezogen zu führen. Der Schwerpunkt der Ausbildung ist dabei zu berücksichtigen.

⁶ Ausbildungsprofil zum Ausbildungsberuf Buchhändler/ Buchhändlerin. In: Bundesanzeiger, Jg. 50, Nummer 197a vom 21.10.1998.

Abb. 3: Prüfungsmodell für die Abschlussprüfung Buchhändler/Buchhändlerin:



Quelle: BIBB, 2001

1. Die Befragungsteilnehmer⁷

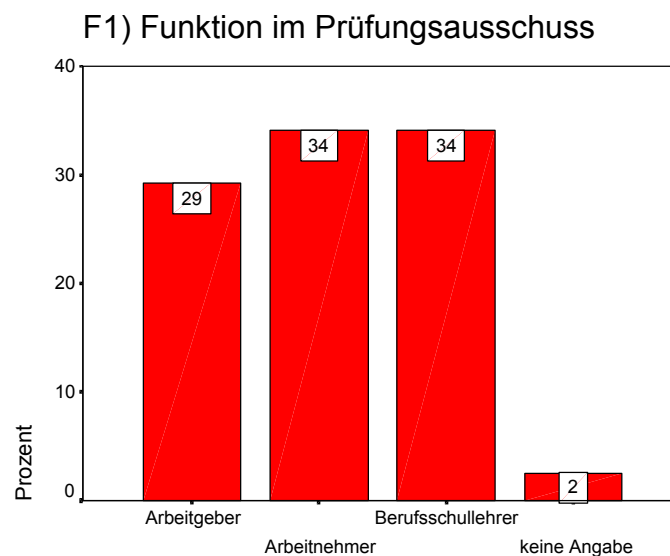
Die schriftliche Vorbefragung, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in allen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Deutschland durchgeführt hat erbracht, dass zur Abschlussprüfung im Sommer 2001 für die Abnahme der Prüfung insgesamt 236 Prüfer und Prüferinnen gewonnen werden konnten, die sich auf 54 Prüfungsausschüsse verteilten.

Diesen Prüfern und Prüferinnen wurde der Fragebogen aus der folgenden Anlage zur Abschlussprüfung von Buchhändlern zugesandt. 41 Prüfer und Prüferinnen aus 8 Bundesländern haben den ausgefüllten Fragebogen an das BIBB zurückgesandt (dies entspricht einer Rücklaufquote von 17,4%⁸).

⁷ Die schriftliche Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Evaluation Prüfungsvorschriften“: Intelligenz System Transfer (IST), Dresden und dem Institut für Arbeitspsychologie und Gesundheitsforschung (AuG), Hamburg.

⁸ Das Wort „Prozent“ wird im gesamten Text durch das Zeichen „%“ ersetzt.

Befragt werden konnten also 41 Prüfungsausschussmitglieder, die im Ausbildungsberuf Buchhändler/Buchhändlerin als Prüfer und Prüferinnen tätig sind. 12 der 41 antwortenden Prüfungsausschussmitglieder sind als Arbeitgebervertreter, 14 als Arbeitnehmervertreter und 14 als Berufsschullehrer im Prüfungsausschuss tätig. Eine Person machte keine Angabe über ihre Funktion im Prüfungsausschuss. Aus den Zahlen ergibt sich die nachfolgende Verteilung (in %):



2. Zeitaufwand

Die befragten Prüfungsausschussmitglieder gaben an, wie viel Zeit sie für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Durchführung der Abschlussprüfung pro Prüfungsteilnehmer benötigen.

Es zeigt sich, dass die Prüfer und Prüferinnen im Durchschnitt 3,8 Stunden pro Prüfungsteilnehmer aufwenden. Der niedrigste Wert wurde mit 30 Minuten, der höchste Wert mit 40 Stunden Zeitaufwand pro Prüfungsteilnehmer angegeben. Als häufigster Wert wurde 1 Stunde angegeben (7 Personen).

Der Zeitaufwand für Fahrten zu externen Prüfungsorten wurde gesondert erfasst. 32 Prüfer und Prüferinnen machten Angaben zu dieser Frage. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Prüfungsausschussmitglied beträgt hier 1,9 Stunden. Als häufigster Wert wurde 2 Stunden genannt (7 Personen).

3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf

Die Prüfungsausschussmitglieder gaben an, auf welche Weise sie sich auf die Prüfertätigkeit vorbereitet haben, bzw. wie sie auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden sind. Als Antwortmöglichkeiten standen die Kategorien Schulung, Veranstaltungen der Kammer, Internet, Kontakte mit Kollegen, Vortrag, schriftliches Material, Eigeninitiative und Sonstiges zur Auswahl. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Prüfer und Prüferinnen haben sich am häufigsten in Eigeninitiative (37 Nennungen) und mit Hilfe von schriftlichen Materialien (31 Nennungen) vorbereitet. Kontakte zu Kollegen als Möglichkeit der Vorbereitung wurden von 30 Prüfern und Prüferinnen genutzt, 9 Prüfer und Prüferinnen nahmen an Veranstaltungen der Kammern teil.

Internet (7 Nennungen), Schulungen (5 Nennungen), Vorträge (2 Nennungen) und sonstige Vorbereitungsmöglichkeiten (11 Nennungen), die nicht in den im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten enthalten waren, spielten eine nachgeordnete Rolle.

Ihren größten Weiterbildungs- bzw. Informationsbedarf sahen die 39 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantworteten, im Bereich der Bewertung von Prüfungsleistungen (17 Nennungen) und für Gesprächsführung (16 Nennungen). Weiterbildungs- bzw. Informationsbedarf wurde auch für den Bereich der Fachkenntnisse genannt (15 Nennungen). Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

4. Aussagekraft der Abschlussprüfung

Die Aussagekraft der Abschlussprüfung zur beruflichen Handlungskompetenz der künftigen Fachkräfte wurde von den befragten Prüfungsausschussmitgliedern anhand vorgegebener Merkmale beruflicher Handlungskompetenz eingeschätzt.

Die Prüfer und Prüferinnen gaben Auskunft darüber, ob sich mit der Abschlussprüfung feststellen lässt, dass ein/e Prüfungsteilnehmer/in

- Fachkenntnisse sicher anwenden,
- fehlende Informationen beschaffen und auswerten,
- Zusammenhänge erkennen und verstehen,
- selbstständig Arbeitsabläufe planen,
- Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden,
- Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren,
- sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren,
- wirtschaftliche Angebote unterbreiten und erläutern
- und kundenorientiert handeln
kann, darüber hinaus
- fachliche Kenntnisse einsetzen kann, um selbstständig Probleme zu lösen
und
- insgesamt über berufliche Handlungskompetenz bzw. Berufsbefähigung verfügt.

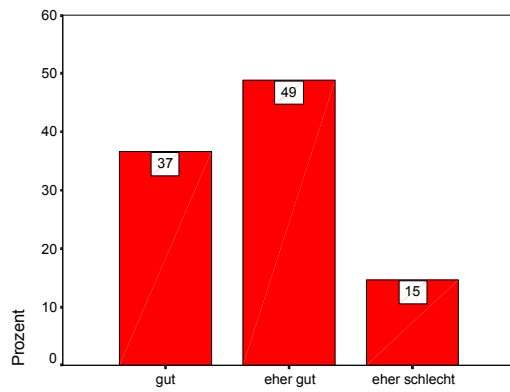
Der Auskunftsgang der Prüfung zu den einzelnen Aspekten konnte mit „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewertet werden.

Es zeigt sich, dass nach Meinung der Prüfungsausschussmitglieder mit der Prüfung besonders gut festgestellt werden kann, ob die Prüfungsteilnehmer fachliche Sachverhalte darstellen können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 90% der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer Zusammenhänge erkennen können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 88 % der Befragten).

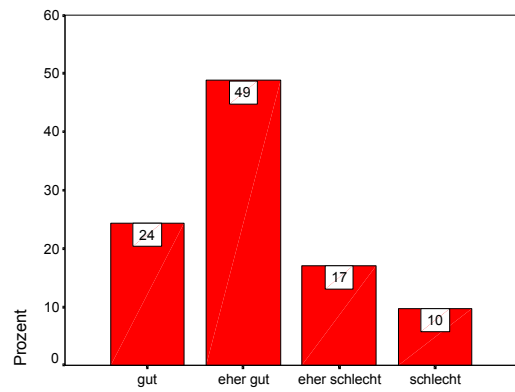
Deutlich weniger geeignet ist die Prüfung nach Ansicht der Prüfer und Prüferinnen, Auskunft darüber zu geben, ob die Prüfungsteilnehmer Arbeitsabläufe fortlaufend korrigieren und kontrollieren können (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 65% der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer in der Lage sind, Informationen zu beschaffen und auszuwerten (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 41 % der Befragten).

Nachfolgend die Bewertungen im Einzelnen:

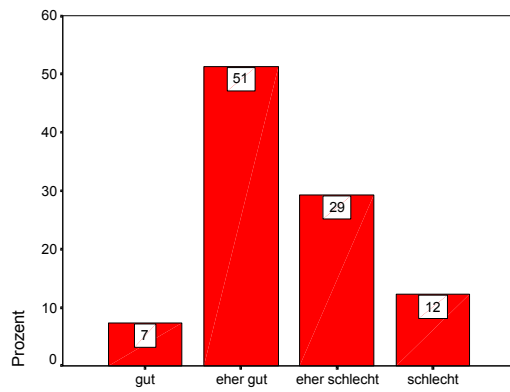
Fachkenntnisse anwenden



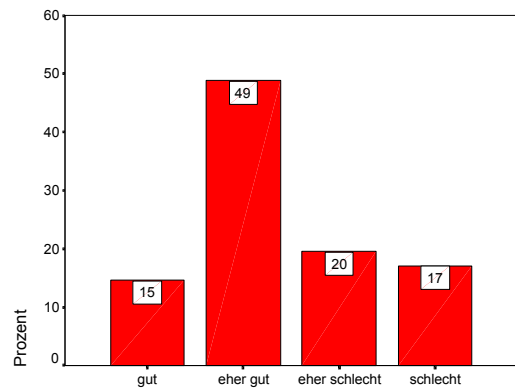
fachliche Kenntnisse einsetzen



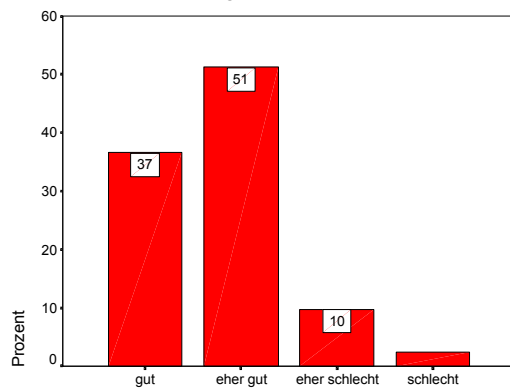
Informationen beschaffen



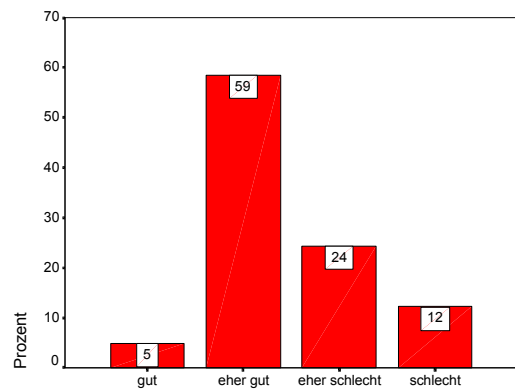
Arbeitsabläufe planen

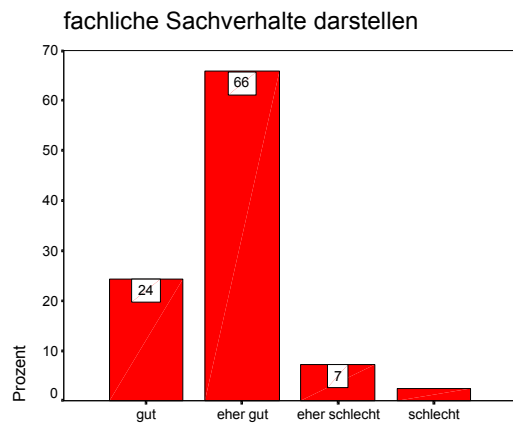
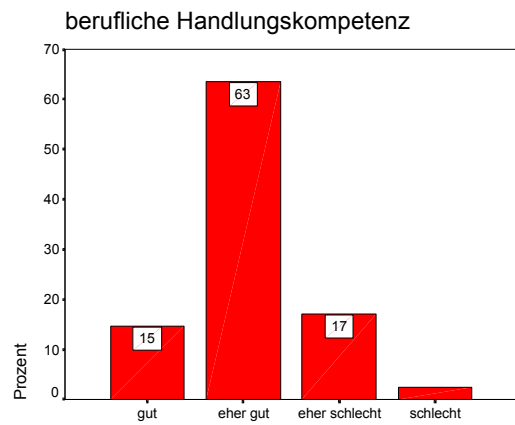
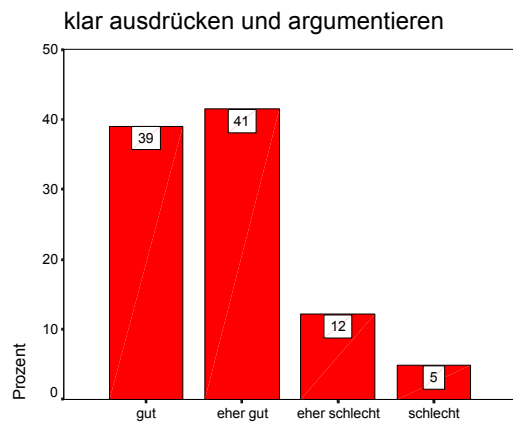
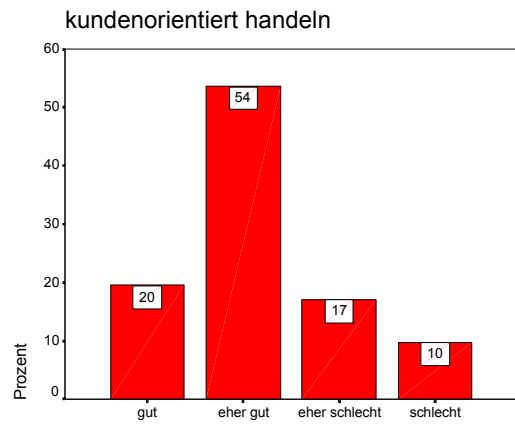
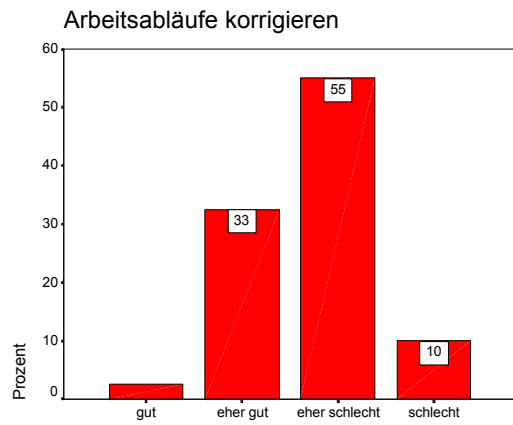


Zusammenhänge erkennen

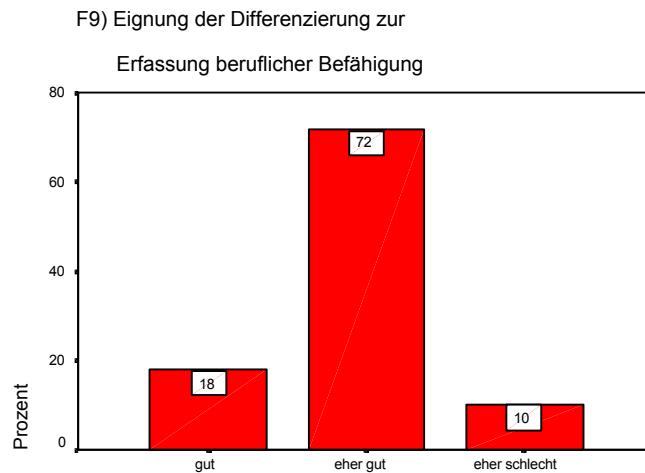


Arbeitstechniken anwenden



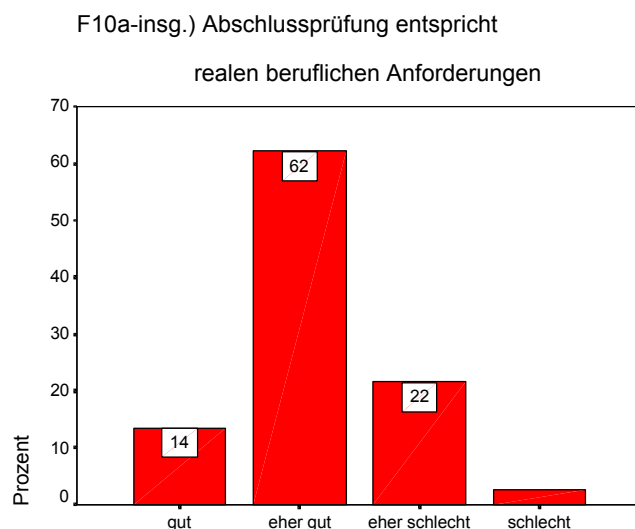


Die Prüfer und Prüferinnen wurden auch befragt, ob sie die Differenzierung in schriftliche Prüfung und praktische Übung für geeignet halten, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden. Die Beurteilung des Prüfungsmodells für Buchhändler stand bei dieser Frage im Vordergrund. 90 % der 39 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantwortet haben, beurteilen das derzeit bestehende Prüfungsmodell für „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet, berufliche Befähigung zu erfassen.



Prüfungen sollen möglichst praxisnah sein. Sie sollen die Anforderungen, die in der realen beruflichen Praxis an Fachkräfte gestellt werden, abbilden. Eine der wichtigsten Fragen an die Prüfer und Prüferinnen war daher, ob die Abschlussprüfung für Buchhändler den realen beruflichen Anforderungen entspricht. Die Praxisnähe der Abschlussprüfung von Buchhändlern wird von 76 % der Prüfer und Prüferinnen (28 Personen), die eine Beurteilung zu dieser Frage abgegeben haben, als „gut“ bzw. „eher gut“ gesehen. „Eher schlecht“ bzw. „schlecht“ im Hinblick auf die Praxisnähe der Prüfung urteilten 24 % der Prüfer und Prüferinnen (9 Personen). 4 Personen wollten oder konnten kein Urteil zur Praxisnähe der Prüfung angeben.

(N = 41)



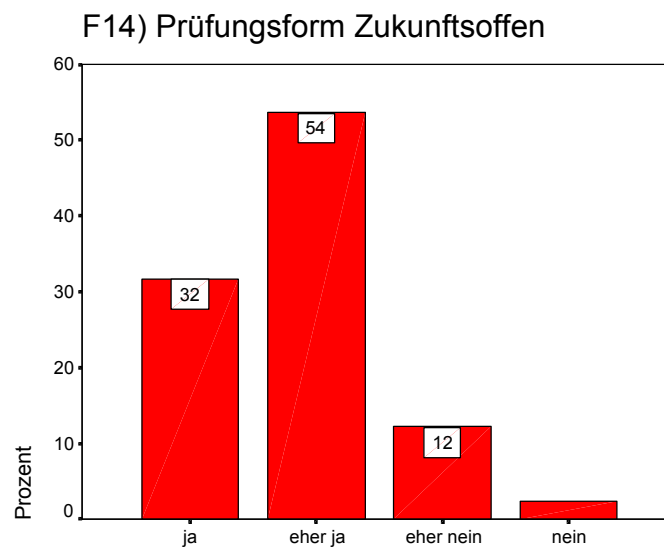
5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform

Die Frage nach Schwächen der Prüfungsform wurde von 33 Prüfern und Prüferinnen beantwortet (Mehrfachnennungen waren möglich!). Die Prüfer und Prüferinnen sehen Schwachstellen bei der Aufgabenstellung (15 Nennungen), bei der Prüfvorbereitung (13 Nennungen) und beim Zeitaufwand (9 Nennungen).

Viele der Probleme, die bei der Durchführung eines ersten regulären Prüfungsdurchgangs auftreten können, lassen sich erfahrungsgemäß durch wachsende Routine beheben. Andere Schwierigkeiten, können dauerhaft bestehen und die Prüfungsdurchführung weiterhin belasten. Die Prüfer und Prüferinnen wurden deshalb befragt, welche der aufgetretenen Schwierigkeiten bzw. Schwächen der Prüfungsform sie auch künftig für schwer korrigierbare Probleme halten. Dabei zeigte sich, dass das Problem des Zeitaufwands für die Prüfung (8 Nennungen) und Probleme mit der Aufgabenerstellung (7 Nennungen) von rund 19% bzw. 17% der Prüfer und Prüferinnen als dauerhaftes Problem angesehen werden (Mehrfachnennungen waren möglich!).

Dass die gewählte Prüfungsform im Ausbildungsberuf Buchhändler/ Buchhändlerin offen für zukünftige Entwicklungen ist, denken 86 % der Prüfer und Prüferinnen (ja 32 %, eher ja 54 %).

(N = 41)



6. Fazit

Die Daten aus der schriftlichen Prüferbefragung lassen den Schluss zu, dass die erste regulär durchgeführte Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Buchhändler/Buchhändlerin ohne größere Schwierigkeiten organisiert und umgesetzt werden konnte.

Die durchschnittliche Arbeitszeit, die ein Prüfer pro Prüfungsteilnehmer für die Prüfungsdurchführung aufgewandt hatte, betrug einschließlich der Fahrzeiten 5,7 Stunden. Von 9 Prüfern und Prüferinnen (N=41) wurde der Zeitaufwand als problematisch eingestuft. 8 Prüfer und Prüferinnen halten das Zeitproblem für nur schwer korrigierbar. Das Prüfungsmodell wird von der überwiegenden Mehrheit der Prüfungsausschussmitglieder positiv beurteilt.

Auch die Praxisnähe der Abschlussprüfung wurde von den meisten Prüfern und Prüferinnen positiv beurteilt. 62% der Befragten sehen reale berufliche Anforderungen in den Prüfungsaufgaben als „eher gut“ und 14 % als „gut“ abgebildet. Das ist für einen ersten Prüfungsdurchgang ein gutes Ergebnis. Schwachstellen bei der Aufgabenerstellung wurden von 15 Prüfern und Prüferinnen genannt (N = 41). Zwischen der Praxisnähe und der Aussagekraft der Abschlussprüfung scheint ein positiver Zusammenhang zu bestehen. Um diesen Zusammenhang abschließend bestätigen zu können, werden weitere Auswertungen vorliegender Daten erfolgen.

Die Prüfungsform wird von 86 % der Befragten als offen für zukünftige Entwicklungen eingeschätzt.

Zunehmende Erfahrungen mit der Prüfungsdurchführung, bessere Prüferschulung (13 der 41 Prüfer und Prüferinnen wären gerne besser auf ihre Prüfertätigkeit vorbereitet gewesen) und verbesserte Aufgabenerstellung können helfen, bestehende Probleme abzubauen.

Zusammenfassend lässt sich bereits jetzt feststellen, dass das Prüfungsmodell für den neugeordneten kaufmännischen Ausbildungsberuf Buchhändler/Buchhändlerin von der Prüfungspraxis überwiegend positiv bewertet wird. Die Abschlussprüfung konnte insgesamt erfolgreich durchgeführt werden.

- 1 Ich bin im Prüfungsausschuss tätig als: Arbeitgebervertreter/in
 Arbeitnehmervertreter/in
 Berufsschullehrer/in
- 2 Für Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Abschlussprüfung benötige ich pro Prüfling: Stunden
- 3 Fahrtzeiten zu externen Prüfungsorten sind erforderlich: Nein Ja, und zwar insgesamt: Stunden
- 4 Auf die Prüfung habe ich mich vorbereitet durch die Nutzung von:
(Mehrfachnennungen möglich)
- Kontakte mit Kollegen schriftliches Material Schulung Vortrag
 Eigeninitiative Veranstaltungen der Kammer Internet Sonstiges
- 5 Meinen größten Weiterbildungs- und Informationsbedarf zur Ausübung der Prüfertätigkeit in diesem Beruf sehe ich:
- bei Fachkenntnissen in der Gesprächsführung für die Leistungsbewertung
 Sonstiges:

- 6 Erfahrungen mit der **Zwischenprüfung**:
- Die Zwischenprüfung informiert über den erreichten Ausbildungsstand:
 gut eher gut eher schlecht schlecht
- Die Zwischenprüfung eignet sich als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung:
 gut eher gut eher schlecht schlecht

7 Beurteilung der **Aussagekraft der Abschlussprüfung insgesamt**:

Die Prüfung gibt insgesamt Auskunft darüber, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>
Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Fortsetzung ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
kundenorientiert handeln kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Sachverhalte nachvollziehbar darstellen und erläutern kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

8 Beurteilung der **Aussagekraft der einzelnen Prüfungsteile der Abschlussprüfung:**

Die einzelnen **Prüfungsteile** tragen dazu bei festzustellen, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>	
	Praktische Übungen	Schriftliche Prüfung
Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
kundenorientiert handeln kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Sachverhalte nachvollziehbar darstellen und erläutern kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

9 Die Differenzierung in Praktische Übungen und schriftliche Prüfung ist geeignet, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden:

gut eher gut eher schlecht schlecht

10 Bitte kreuzen Sie **jeweils** einen Wert an:
1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht

	Praktische Übungen	Schriftliche Prüfung	Prüfung insgesamt
Die Abschlussprüfung entspricht meiner Meinung nach den realen beruflichen Anforderungen:	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
Die Prüfungsleistungen können objektiv und vergleichbar beurteilt werden:	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

11 Schwierigkeiten bei der Bewertung der Prüfungsleistungen ergaben sich ...

	in den praktischen Übungen	in der schriftlichen Prüfung
keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil Bewertungshilfen fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen falscher, unvollständiger Lösungshilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch zu hohen Zeitaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen problematischer Vergleichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch unklare Prüfungsaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil zuviel Detailwissen abgefragt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:

12 Schwächen weist diese Prüfungsform meiner Meinung nach noch auf hinsichtlich:

- Benotung Zeitaufwand Organisation Information
 Prüfungsvorbereitung Aufgabenstellung Anforderung Kommunikation
 Sonstiges:

13 Auch zukünftig für schwer korrigierbar halte ich Probleme bei:

- der Benotung dem Zeitaufwand der Organisation der Information
 der Prüfungsvorbereitung der Aufgabenstellung den Anforderungen der Kommunikation
 Sonstiges:

14 Grundsätzlich finde ich, dass diese Prüfungsform offen ist für zukünftige Entwicklungen:

- ja eher ja eher nein nein

15 Die Vorzüge dieser Prüfungsform sind aus meiner Sicht:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16 Meine Verbesserungsvorschläge, bzw. weitere Kommentare zu dieser Prüfungsform:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie Ihre Fragebogen in dem beiliegenden Umschlag an die dort angegebene Adresse zurück.

III. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/Verlagskauffrau

Am 1. August 1998 trat der neugeordnete Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/Verlagskauffrau in Kraft. Die Ausbildung ist in Industrie und Handel möglich. Die Ausbildung erfolgt zu einem Drittel der Ausbildungszeit in einem der zwei Schwerpunkte Zeitungs- und Zeitschriftenverlag oder Buchverlag.

„Verlagskaufleute sind in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen sowie Buchverlagen tätig. Dort werden die unterschiedlichen Medienmärkte analysiert und die dabei erzielten Ergebnisse produkt- und kundenorientiert umgesetzt. Wesentliche Arbeitsgebiete der Verlagskaufleute sind Verkauf, Vertrieb, Anzeigen, Marketing, Rechte und Lizenzen, kaufmännische Planung, Steuerung und Kontrolle sowie Redaktion/Lektorat, Technik und Herstellung. Verlagskaufleute können im Innen- und Außendienst tätig sein.“ (Quelle: Ausbildungsprofil⁹).

Ob die künftigen Verlagskaufleute nach der Ausbildung in der Lage sind, ihre Aufgaben in den im Ausbildungsprofil genannten möglichen Arbeitsgebieten zu erledigen, soll die Abschlussprüfung zeigen. Es wurde eine handlungsorientierte Abschlussprüfung in der Ausbildungsordnung festgelegt, damit die berufliche Handlungsfähigkeit der künftigen Fachkräfte möglichst aussagefähig geprüft werden kann.

Die Abschlussprüfung für Verlagskaufleute (vgl. Abbildung 4) gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil:

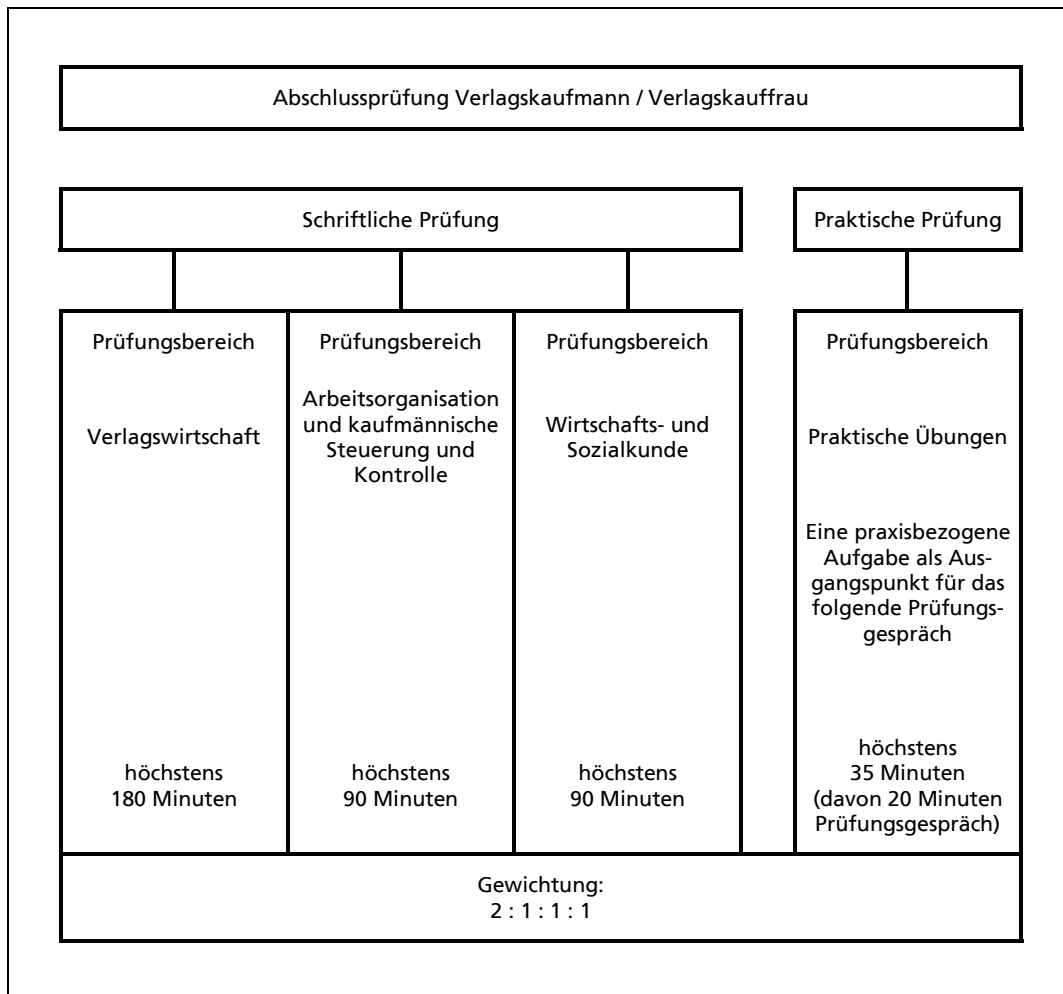
Im schriftlichen Teil sollen praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Prüfungsbereichen Verlagswirtschaft, Arbeitsorganisation und kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie Wirtschafts- und Sozialkunde bearbeitet werden.

Im mündlichen Teil der Abschlussprüfung soll der Prüfling eine von zwei ihm zur Wahl gestellten praxisbezogene Aufgaben aus den Gebieten Kommunikation, Produkte und Dienstleistungen bearbeiten. Die ausgewählte Aufgabe soll Ausgangspunkt für das Prüfungsgespräch sein in dessen Verlauf der Prüfling zeigen soll, dass er betriebliche und wirtschaftliche Zusammenhänge versteht sowie verlagspezifische Problemstellungen lösen kann.

Dabei soll der Prüfling auch zeigen, dass er Gespräche systematisch und situationsbezogen vorbereiten und führen kann. Der Schwerpunkt der Ausbildung ist dabei zu berücksichtigen.

⁹ Ausbildungsprofil zum Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/ Verlagskauffrau. In: Bundesanzeiger, Jg. 50, Nummer 167a vom 08.09.1998.

Abb. 4: Prüfungsmodell für die Abschlussprüfung Verlagskaufmann/Verlagskauffrau:



Quelle: BIBB, 2001

1. Die Befragungsteilnehmer¹⁰

Die Vorbefragung, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in allen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Deutschland durchgeführt hat ergab, dass zur Abschlussprüfung im Sommer 2001 für die Abnahme der Prüfung insgesamt 233 Prüfer und Prüferinnen gewonnen werden konnten, die sich auf 53 Prüfungsausschüsse verteilten.

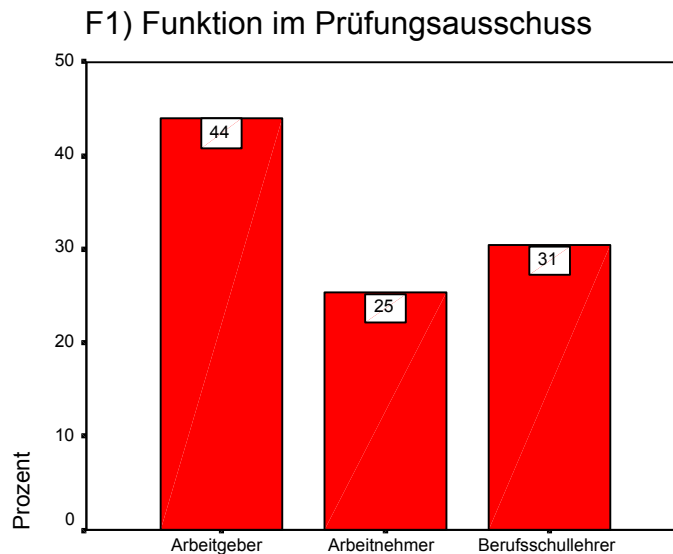
Diesen Prüfern und Prüferinnen wurde der Fragebogen aus der folgenden Anlage zur Abschlussprüfung von Verlagskaufleuten zugesandt. 61 Prüfer und Prüferinnen aus 10 Bundesländern haben den ausgefüllten Fragebogen an das BIBB zurückgesandt (dies entspricht einer Rücklaufquote von 26,2 %¹¹).

¹⁰ Die schriftliche Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Evaluation Prüfungsvorschriften“: Intelligenz System Transfer (IST), Dresden und dem Institut für Arbeitspsychologie und Gesundheitsforschung (AuG), Hamburg.

¹¹ Das Wort „Prozent“ wird im gesamten Text durch das Zeichen „%“ ersetzt.

Befragt wurden 61 also Prüfungsausschussmitglieder, die im Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/Verlagskauffrau als Prüfer und Prüferinnen tätig sind.

26 der 61 antwortenden Prüfungsausschussmitglieder sind als Arbeitgebervertreter, 15 als Arbeitnehmervertreter und 18 als Berufsschullehrer im Prüfungsausschuss tätig. Zwei Personen machten keine Angabe über ihre Funktion im Prüfungsausschuss. Aus den Zahlen ergibt sich die nachfolgende Verteilung (in %):



2. Zeitaufwand

Die befragten Prüfungsausschussmitglieder gaben an, wie viel Zeit sie für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Durchführung der Abschlussprüfung pro Prüfungsteilnehmer benötigen.

Es zeigt sich, dass die Prüfer und Prüferinnen im Durchschnitt 1,7 Stunden pro Prüfungsteilnehmer aufwenden. Der niedrigste Wert wurde mit 15 Minuten, der höchste Wert mit 6 Stunden Zeitaufwand pro Prüfungsteilnehmer angegeben. Als häufigster Wert wurde 1 Stunde angegeben (17 Prüfer und Prüferinnen).

Der Zeitaufwand für Fahrten zu externen Prüfungsorten wurde gesondert erfasst. 51 Prüfer und Prüferinnen machten Angaben zu dieser Frage. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Prüfer/Prüferin beträgt hier 1,9 Stunden. Als häufigster Wert wurde 1 Stunde genannt (17 Prüfer und Prüferinnen).

3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf

Die Prüfungsausschussmitglieder gaben an, auf welche Weise sie sich auf die Prüfertätigkeit vorbereitet haben, bzw. wie sie auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden sind. Als Antwortmöglichkeiten standen die Kategorien Schulung, Veranstaltungen der Kammer, Internet, Kontakte mit Kollegen, Vortrag, schriftliches Material, Eigeninitiative und Sonstiges zur Auswahl. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Prüfer und Prüferinnen haben sich am häufigsten in Eigeninitiative (57 Nennungen) und mit Hilfe von schriftlichen Materialien (50 Nennungen) vorbereitet. Kontakte zu Kollegen als Möglichkeit der Vorbereitung wurden von 39 Prüfern und Prüferinnen genutzt, 8 Prüfer und Prüferinnen nutzten die Möglichkeiten des Internets zur Vorbereitung. 7 Prüfer und Prüferinnen nahmen an Veranstaltungen der Kammern teil und ebenfalls 7 Prüfer und Prüferinnen nahmen an Schulungen teil. Vorträge (3 Nennungen) und sonstige Vorbereitungsmöglichkeiten (16 Nennungen), die nicht in den im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten enthalten waren, spielten nur eine nachgeordnete Rolle.

Ihren größten Weiterbildungs- bzw. Informationsbedarf sahen die 48 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantworteten, im Bereich der Fachkenntnisse (20 Nennungen), bei der Gesprächsführung (16 Nennungen) und der Bewertung von Prüfungsleistungen (16 Nennungen). Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

4. Aussagekraft der Abschlussprüfung

Die Aussagekraft der Abschlussprüfung zur beruflichen Handlungskompetenz der künftigen Fachkräfte wurde von den befragten Prüfungsausschussmitgliedern anhand vorgegebener Merkmale beruflicher Handlungskompetenz eingeschätzt.

Die Prüfer und Prüferinnen gaben Auskunft darüber, ob sich mit der Abschlussprüfung feststellen lässt, dass ein/e Prüfungsteilnehmer/in

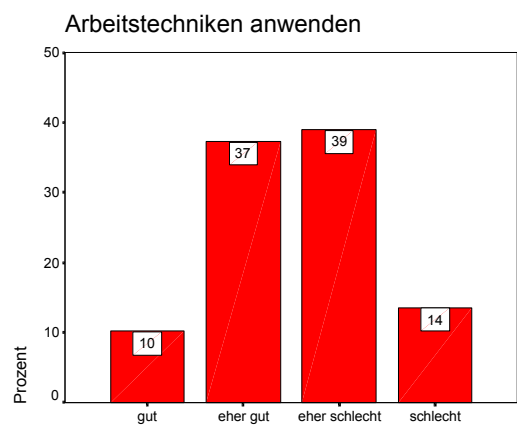
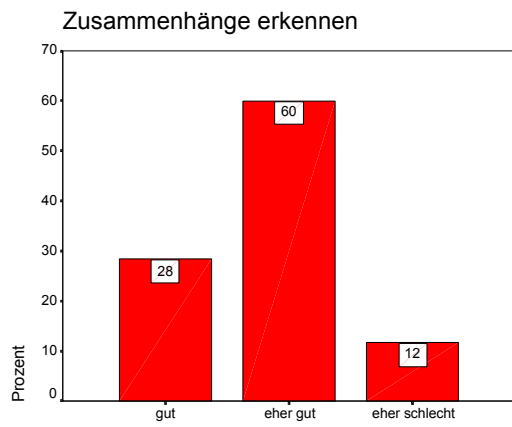
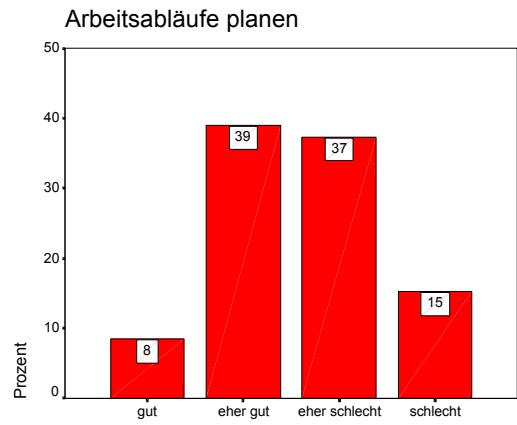
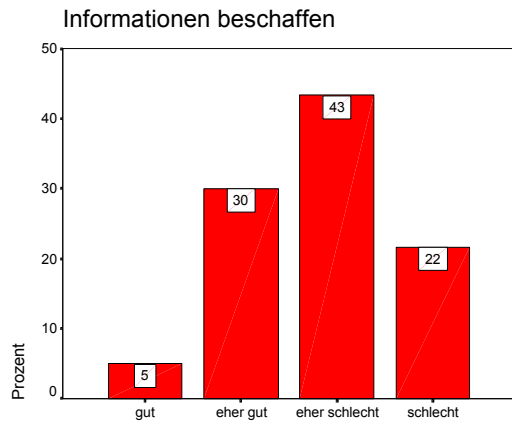
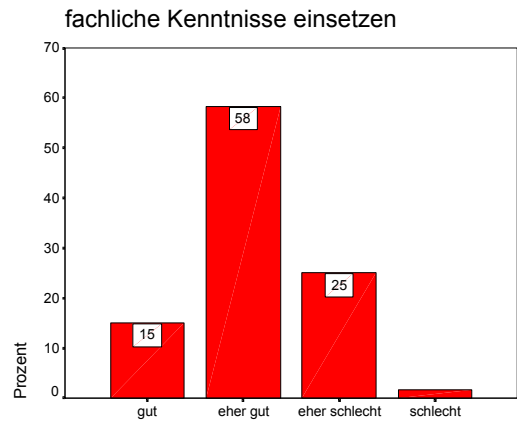
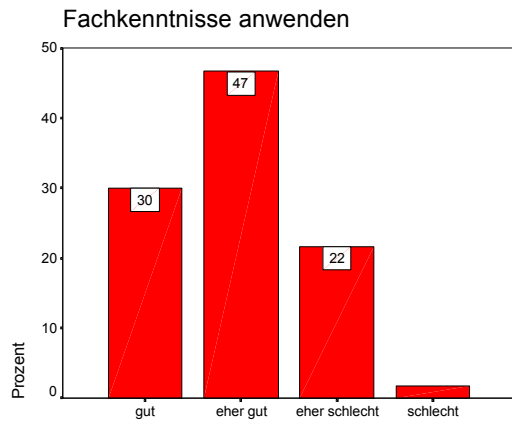
- Fachkenntnisse sicher anwenden,
- fehlende Informationen beschaffen und auswerten,
- Zusammenhänge erkennen und verstehen,
- selbstständig Arbeitsabläufe planen,
- Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden,
- Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren,
- sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren,
- wirtschaftliche Angebote unterbreiten und erläutern
- und kundenorientiert handeln kann, darüber hinaus
- fachliche Kenntnisse einsetzen kann, um selbstständig Probleme zu lösen
und
- insgesamt über berufliche Handlungskompetenz bzw. Berufsbefähigung verfügt.

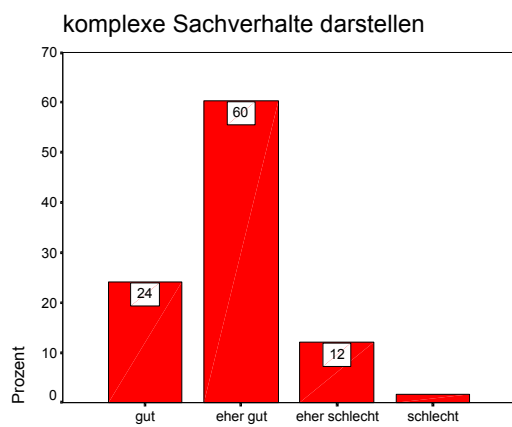
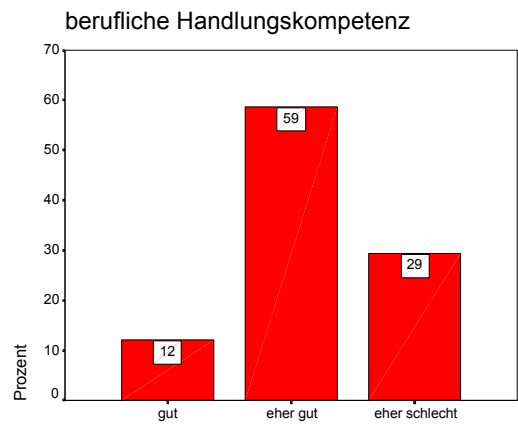
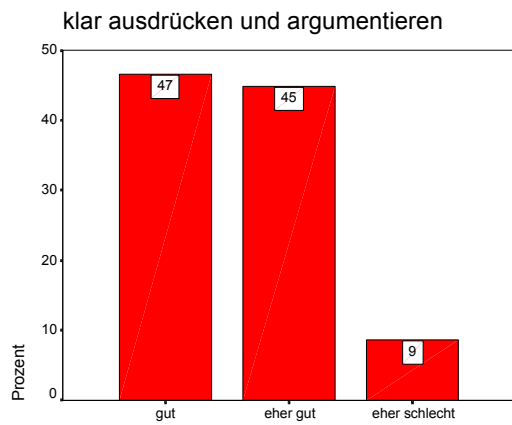
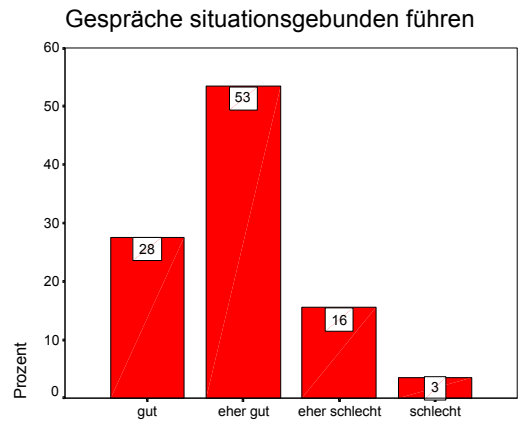
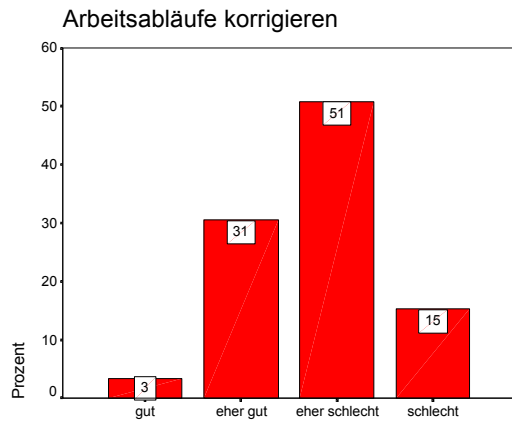
Der Auskunftsgang der Prüfung zu den einzelnen Aspekten konnte mit „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewertet werden.

Es zeigt sich, dass nach Meinung der Prüfungsausschussmitglieder mit der Prüfung besonders gut festgestellt werden kann, ob die Prüfungsteilnehmer sich klar ausdrücken und argumentieren können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 91% der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer Zusammenhänge erkennen können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 88 % der Befragten).

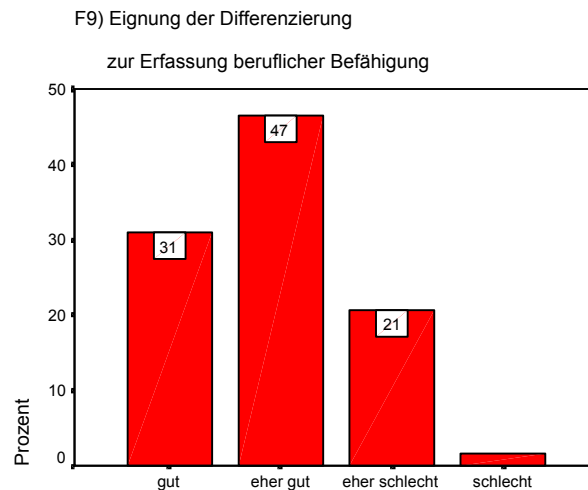
Deutlich weniger geeignet ist die Prüfung nach Angabe der Prüfer und Prüferinnen, darüber Auskunft zu geben, ob die Prüfungsteilnehmer Arbeitsabläufe fortlaufend korrigieren und kontrollieren können (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 66% der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer in der Lage sind, Informationen zu beschaffen und auszuwerten (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 65% der Befragten).

Nachfolgend die Bewertungen im Einzelnen:



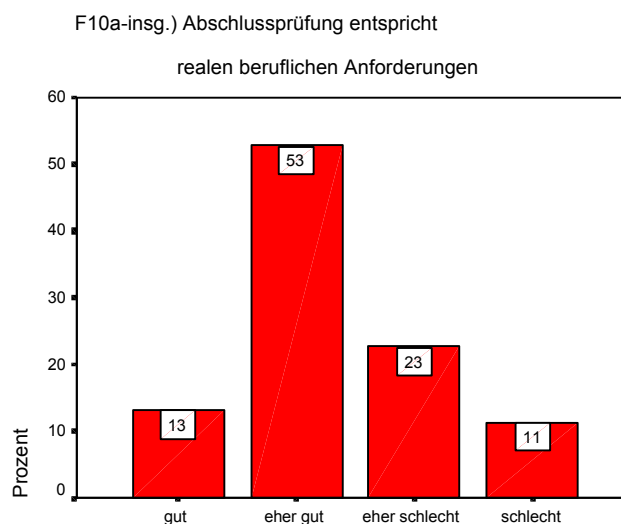


Die Prüfer und Prüferinnen wurden ebenfalls gefragt, ob sie die Differenzierung in schriftliche Prüfung und praktische Übung für geeignet halten, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden. Die Beurteilung des Prüfungsmodells für Verlagskaufleute stand bei dieser Frage im Vordergrund. 78% der 58 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantwortet haben, beurteilen das derzeit bestehende Prüfungsmodell als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet, berufliche Befähigung zu erfassen.



Prüfungen sollen möglichst praxisnah sein. Sie sollen die Anforderungen, die in der realen beruflichen Praxis an Fachkräfte gestellt werden, abbilden. Eine der wichtigsten Fragen an die Prüfer und Prüferinnen war daher, ob die Abschlussprüfung für Verlagskaufleute reale berufliche Anforderungen abbildet. Die Praxisnähe der Abschlussprüfung von Verlagskaufleuten wird von 66% der Prüfer und Prüferinnen (35 Personen), die eine Beurteilung zu dieser Frage abgegeben haben, als „gut“ bzw. „eher gut“ gesehen. „Eher schlecht“ bzw. „schlecht“ im Hinblick auf die Praxisnähe der Prüfung urteilten 34% der Prüfer und Prüferinnen (18 Personen). 8 Prüfer und Prüferinnen wollten oder konnten kein Urteil zur Praxisnähe der Prüfung angeben.

(N = 53)



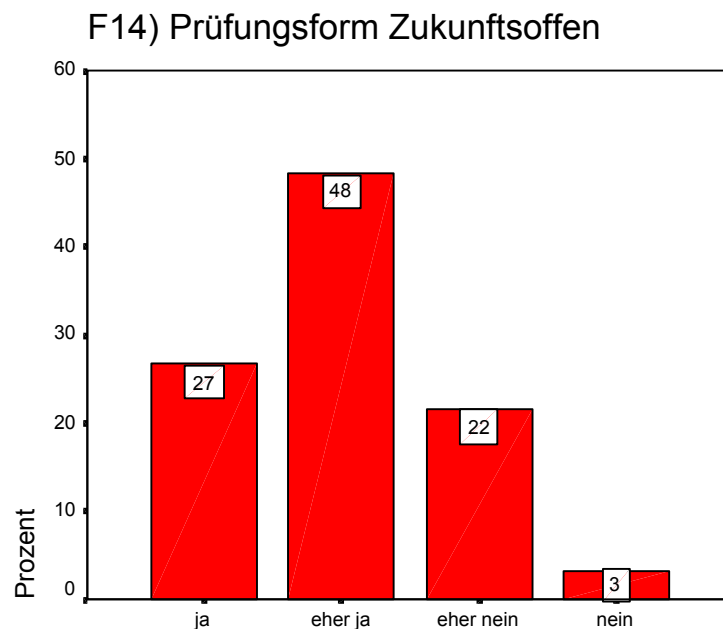
5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform

Die Frage nach Schwächen der Prüfungsform wurde von 54 Prüfern und Prüferinnen beantwortet (Mehrfachnennungen waren möglich!). Die Prüfer und Prüferinnen sehen Schwachstellen bei der Aufgabenstellung (28 Nennungen), beim Zeitaufwand (20 Nennungen) und bei der Kommunikation (16 Nennungen).

Viele der Probleme, die bei der Durchführung eines ersten regulären Prüfungsdurchgangs auftreten können, fallen erfahrungsgemäß durch wachsende Routine fort. Andere Schwierigkeiten, können dauerhaft bestehen und die Prüfungsdurchführung weiterhin belasten. Die Prüfer und Prüferinnen wurden deshalb befragt, welche der aufgetretenen Schwierigkeiten bzw. Schwächen der Prüfungsform sie für schwer korrigierbare Probleme halten. Dabei zeigte sich, dass Probleme mit der Aufgabenerstellung (14 Nennungen) und Problem des Zeitaufwands für die Prüfung (14 Nennungen) von jeweils 23% der Prüfer und Prüferinnen als dauerhaftes Problem angesehen werden (Mehrfachnennungen waren möglich!).

Dass die gewählte Prüfungsform im Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/ Verlagskauffrau offen für zukünftige Entwicklungen ist, denken 75% der antwortenden Prüfer und Prüferinnen (ja 27%, eher ja 48%).

(N = 60)



6. Fazit

Die Daten aus der schriftlichen Befragung lassen den Schluss zu, dass die erste regulär durchgeführte Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/Verlagskauffrau ohne größere Schwierigkeiten organisiert und umgesetzt werden konnte.

Die durchschnittliche Arbeitszeit, die ein Prüfer pro Prüfungsteilnehmer für die Prüfungsdurchführung aufgewandt hatte, betrug einschließlich der Fahrzeiten 3,6 Stunden. Von 20 Prüfern und Prüferinnen (N = 61) wurde der Zeitaufwand als problematisch eingestuft. 14 Prüfer und Prüferinnen halten das Zeitproblem für nur schwer korrigierbar. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die durchschnittliche Prüferarbeitszeit pro Prüfungsteilnehmer im Vergleich mit den anderen drei untersuchten kaufmännischen Ausbildungsberufen am niedrigsten ausfällt. Das Prüfungsmodell wird von der überwiegenden Mehrheit der Prüfungsausschussmitglieder positiv beurteilt.

Auch die Praxisnähe der Abschlussprüfung wurde von den meisten Prüfern und Prüferinnen positiv beurteilt. 62% der Befragten sehen reale berufliche Anforderungen in den Prüfungsaufgaben als „eher gut“ und 13% als „gut“ abgebildet. Das ist für einen ersten Prüfungsdurchgang ein gutes Ergebnis.

Die Praxisnähe der Prüfungsaufgaben kann noch weiter verbessert werden. Existierende Schwachstellen bei der Aufgabenerstellung sahen 28 Prüfern und Prüferinnen (N = 61). Das Probleme bei der Aufgabenerstellung weiterbestehen könnten, vermuten 14 Befragte (N = 61).

Zwischen der Praxisnähe und der Aussagekraft der Abschlussprüfung scheint ein positiver Zusammenhang zu bestehen. Um diesen Zusammenhang abschließend bestätigen zu können, werden weitere Auswertungen vorliegender Daten erfolgen.

Die Prüfungsform wird von 75% der Befragten als offen für zukünftige Entwicklungen eingeschätzt.

Zunehmende Erfahrungen mit der Prüfungsdurchführung und bei der Aufgabenerstellung können bestehende Probleme erheblich reduzieren.

Zusammenfassend lässt sich bereits jetzt feststellen, dass das Prüfungsmodell für den neu geordneten kaufmännischen Ausbildungsberuf Verlagskaufmann/Verlagskauffrau von der Prüfungspraxis überwiegend positiv bewertet wird und in der Abschlussprüfung insgesamt erfolgreich umgesetzt werden konnte.

- Erfahrungen mit den neuen Prüfungsformen im Ausbildungsberuf
Verlagskaufmann, Verlagskauffrau**
- Fragen an Prüfungsausschussmitglieder**

- 1 Ich bin im Prüfungsausschuss tätig als: Arbeitgebervertreter/in
 Arbeitnehmervertreter/in
 Berufsschullehrer/in
- 2 Für Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Abschlussprüfung benötige ich Stunden pro Prüfling:
- 3 Fahrtzeiten zu externen Prüfungsorten sind erforderlich: Nein Ja, und zwar insgesamt: Stunden
- 4 Auf die Prüfung habe ich mich vorbereitet durch die Nutzung von:
(Mehrfachnennungen möglich)
- Kontakte mit Kollegen schriftliches Material Schulung Vortrag
 Eigeninitiative Veranstaltungen der Kammer Internet Sonstiges
- 5 Meinen größten Weiterbildungs- und Informationsbedarf zur Ausübung der Prüfertätigkeit in diesem Beruf sehe ich:
- bei Fachkenntnissen in der Gesprächsführung für die Leistungsbewertung
 Sonstiges:
- 6 Erfahrungen mit der **Zwischenprüfung**:
- Die Zwischenprüfung informiert über den erreichten Ausbildungsstand:
 gut eher gut eher schlecht schlecht
- Die Zwischenprüfung eignet sich als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung:
 gut eher gut eher schlecht schlecht
- 7 Beurteilung der **Aussagekraft der Abschlussprüfung insgesamt**:
- Die Prüfung gibt insgesamt Auskunft darüber, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...
- | | Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an:
1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht |
|---|---|
| Fachkenntnisse sicher anwenden kann: | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 |
| fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann: | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 |
| Zusammenhänge erkennen und verstehen kann: | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 |
| fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen: | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 |
| selbstständig Arbeitsabläufe planen kann: | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 |

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Fortsetzung ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
komplexe Sachverhalte nachvollziehbar darstellen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Gespräche situationsbezogen führen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

8 Beurteilung der **Aussagekraft der einzelnen Prüfungsteile der Abschlussprüfung:**

Die einzelnen Prüfungsteile tragen dazu bei festzustellen, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>	
	Praktische Übungen	Schriftliche Prüfung
Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
komplexe Sachverhalte nachvollziehbar darstellen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Gespräche situationsbezogen führen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

9 Die Differenzierung in Praktische Übungen und schriftliche Prüfung ist geeignet, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden:

gut eher gut eher schlecht schlecht

10 Bitte kreuzen Sie **jeweils** einen Wert an:
1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht

	Praktische Übungen	Schriftliche Prüfung	Prüfung insgesamt
Die Abschlussprüfung entspricht meiner Meinung nach den realen beruflichen Anforderungen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Die Prüfungsleistungen können objektiv und vergleichbar beurteilt werden:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

11 Schwierigkeiten bei der Bewertung der Prüfungsleistungen ergaben sich ...

	in den praktischen Übungen	in der schriftlichen Prüfung
keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil Bewertungshilfen fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen falscher, unvollständiger Lösungshilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch zu hohen Zeitaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen problematischer Vergleichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch unklare Prüfungsaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil zuviel Detailwissen abgefragt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:

12 Schwächen weist diese Prüfungsform meiner Meinung nach noch auf hinsichtlich:

- Benotung Zeitaufwand Organisation Information
 Prüfvorbereitung Aufgabenstellung Anforderung Kommunikation
 Sonstiges:

13 Auch zukünftig für schwer korrigierbar halte ich Probleme bei:

- der Benotung dem Zeitaufwand der Organisation der Information
 der Prüfvorbereitung der Aufgabenstellung den Anforderungen der Kommunikation
 Sonstiges:

14 Grundsätzlich finde ich, dass diese Prüfungsform offen ist für zukünftige Entwicklungen:

- ja eher ja eher nein nein

15 Die Vorzüge dieser Prüfungsform sind aus meiner Sicht:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16 Meine Verbesserungsvorschläge, bzw. weitere Kommentare zu dieser Prüfungsform:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie Ihre Fragebogen in dem beiliegenden Umschlag an die dort angegebene Adresse zurück.

IV. Ergebnisse aus der schriftlichen Prüferbefragung zur Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau

Am 1. August 1996 trat der neu geordnete Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau in Kraft. Die Ausbildung ist in Industrie und Handel möglich.

„Versicherungskaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Versicherungswirtschaft tätig. Sie können Mitarbeiter einer Versicherungsgesellschaft sein oder selbstständige Versicherungsvermittler und Versicherungsmakler. Auch in anderen Wirtschaftsunternehmen in Industrie, Handel und Banken sind Versicherungskaufleute beschäftigt. Ihre Kernaufgaben sind insbesondere: Beratung und Betreuung von Kunden, Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, Bearbeitung und Änderung von Verträgen, Bearbeitung von Leistungs- und Schadensfällen.“ (Quelle: Ausbildungsprofil¹²).

Ob die künftigen Versicherungskaufleute nach der Ausbildung in der Lage sind, ihre Aufgaben in den im Ausbildungsprofil genannten möglichen Arbeitsgebieten zu erledigen, soll die Abschlussprüfung zeigen. Es wurde eine handlungsorientierte Abschlussprüfung in der Ausbildungsordnung festgelegt, damit die berufliche Handlungsfähigkeit der künftigen Fachkräfte möglichst aussagefähig geprüft werden kann.

Die Abschlussprüfung für Versicherungskaufleute (vgl. Abbildung 5) gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil:

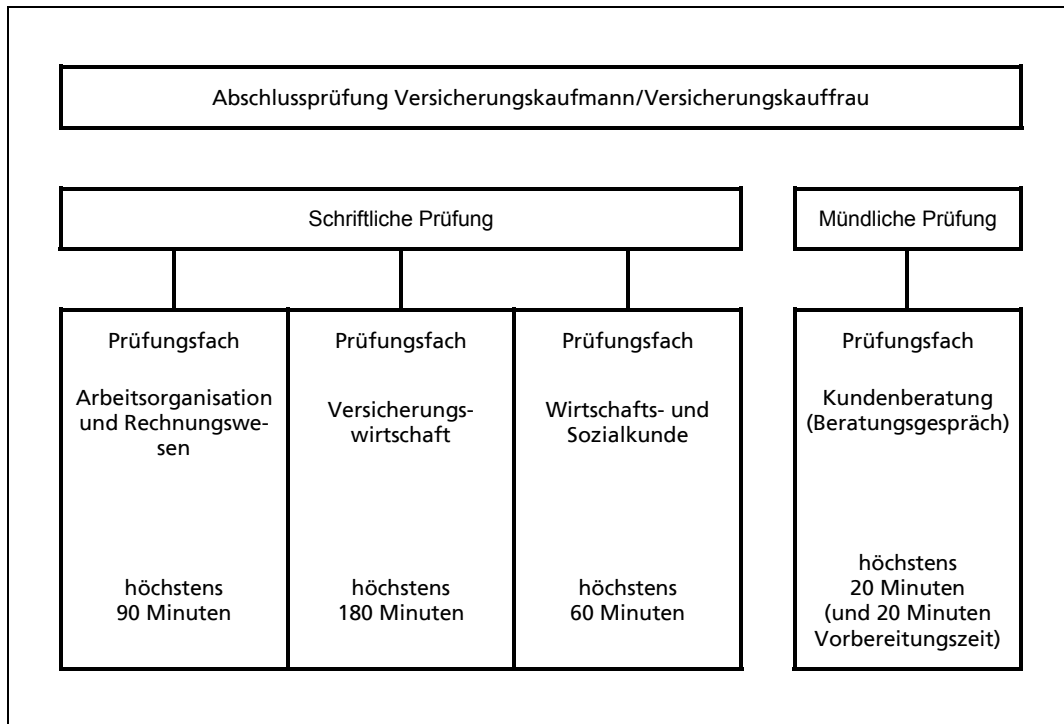
Im schriftlichen Teil sollen praxisbezogene Aufgaben oder Fälle aus den Prüfungsfächern Arbeitsorganisation und Rechnungswesen sowie Versicherungswirtschaft bearbeitet werden. Hinzu kommt das Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im mündlichen Teil der Abschlussprüfung wird ein Kundenberatungsgespräch geführt. Der Prüfling soll auf der Grundlage einer von zwei ihm zur Wahl gestellten Aufgaben aus den Gebieten Kundeninteressen, kundenorientierte Kommunikation, Produktgestaltung sowie Produkte und Leistungserstellung zeigen, dass er in der Lage ist, Gespräche mit Kunden systematisch und situationsbezogen vorzubereiten und zu führen. Die betrieblichen Schwerpunkte der Ausbildung sind dabei zugrunde zu legen.

Mit dem Kundenberatungsgespräch wurde im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau eine innovative und praxisnahe Prüfungsform eingeführt.

¹² Ausbildungsprofil zum Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau. In: Bundesanzeiger, Jg. 48, Nummer 107a vom 13.06.1996.

Abb. 5: Prüfungsmodell für die Abschlussprüfung Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau:



Quelle: BIBB, 2001

1. Die Befragungsteilnehmer¹³

Die Vorbefragung, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in allen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in Deutschland durchgeführt hat ergab, dass zur Abschlussprüfung im Sommer 2001 für die Abnahme der Prüfung insgesamt 1.191 Prüfer und Prüferinnen gewonnen werden konnten, die sich auf 266 Prüfungsausschüsse verteilten.

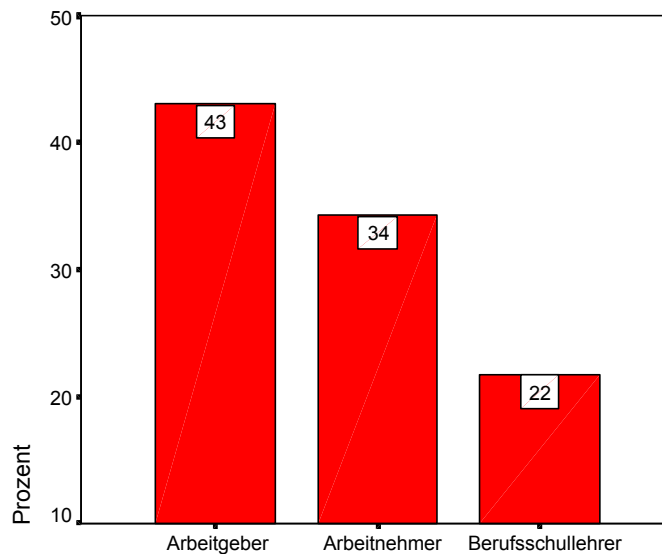
An der Erhebung haben sich 216 Prüfer und Prüferinnen aus 13 Bundesländern beteiligt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 18,1%¹⁴).

93 der 216 befragten Prüfungsausschussmitglieder sind als Arbeitgebervertreter, 74 als Arbeitnehmervertreter und 47 als Berufsschullehrer tätig. Zwei Personen machten keine Angabe über ihre Funktion im Prüfungsausschuss. Aus den Zahlen ergibt sich die nachfolgende Verteilung (in %):

¹³ Die schriftliche Befragung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Evaluation Prüfungsvorschriften“: Intelligenz System Transfer (IST), Dresden und dem Institut für Arbeitspsychologie und Gesundheitsforschung (AuG), Hamburg.

¹⁴ Das Wort „Prozent“ wird im gesamten Text durch das Zeichen „%“ ersetzt.

F1) Funktion im Prüfungsausschuss



2. Zeitaufwand

Die Prüfer und Prüferinnen benötigten im Durchschnitt 2,5 Stunden pro Prüfungsteilnehmer. Der niedrigste Wert wurde mit 15 Minuten, der höchste Wert mit 45 Stunden Zeitaufwand pro Prüfungsteilnehmer angegeben. Als häufigster Wert wurde 2 Stunden angegeben (51 Prüfer und Prüferinnen).

Der Zeitaufwand für Fahrten zu externen Prüfungsorten wurde gesondert erfasst. 138 Prüfer und Prüferinnen machten Angaben zu dieser Frage. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Prüfer/Prüferin beträgt hier 1,4 Stunden. Als häufigster Wert wurde 1 Stunde genannt (43 Prüfer und Prüferinnen).

3. Prüfungsvorbereitung, Weiterbildungs- und Informationsbedarf

Die Prüfungsausschussmitglieder gaben an, auf welche Weise sie sich auf die Prüfertätigkeit vorbereitet haben, bzw. wie sie auf ihre Tätigkeit vorbereitet worden sind. Als Antwortmöglichkeiten standen die Kategorien Schulung, Veranstaltungen der Kammer, Internet, Kontakte mit Kollegen, Vortrag, schriftliches Material, Eigeninitiative und Sonstiges zur Auswahl. Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Prüfer und Prüferinnen haben sich am häufigsten in Eigeninitiative (186 Nennungen) und mit Hilfe von schriftlichen Materialien (186 Nennungen) vorbereitet. Kontakte zu Kollegen als Möglichkeit der Vorbereitung wurden von 126 Prüfern und Prüferinnen genutzt. 65 Prüfer und Prüferinnen nahmen an Veranstaltungen der Kammern teil und 51 Prüfer und Prüferinnen nahmen an Schulungen teil. 17 Prüfer und Prüferinnen nutzten die Möglichkeiten des Internets zur Vorbereitung, 9 gingen zu Vorträgen. Sonstige Vorbereitungsmöglichkeiten, die nicht in den im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten enthalten waren, wurden von 31 Prüfern und Prüferinnen genutzt.

Ihren größten Weiterbildungs- bzw. Informationsbedarf sahen die 191 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantworteten, im Bereich der Bewertung der Prüfungsleistungen (104 Nennungen), bei der Gewinnung von Fachkenntnissen (57 Nennungen) und im Bereich der Gesprächsführung (34 Nennungen). Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

4. Aussagekraft der Abschlussprüfung

Die Aussagekraft der Abschlussprüfung zur beruflichen Handlungskompetenz der künftigen Fachkräfte wurde von den befragten Prüfungsausschussmitgliedern anhand vorgegebener Merkmale beruflicher Handlungskompetenz eingeschätzt.

Die Prüfer und Prüferinnen gaben Auskunft darüber, ob sich mit der Abschlussprüfung feststellen lässt, dass ein/e Prüfungsteilnehmer/-in

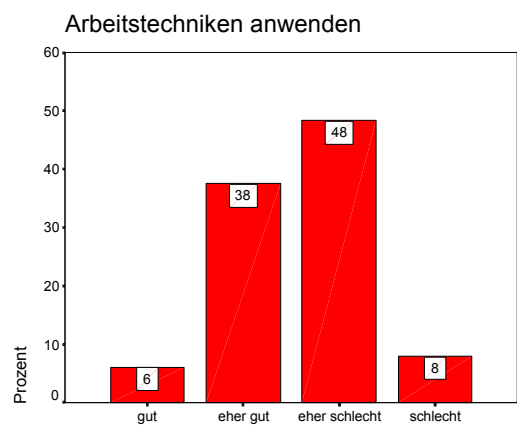
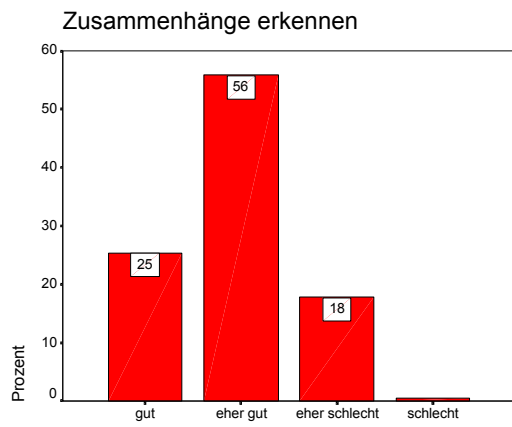
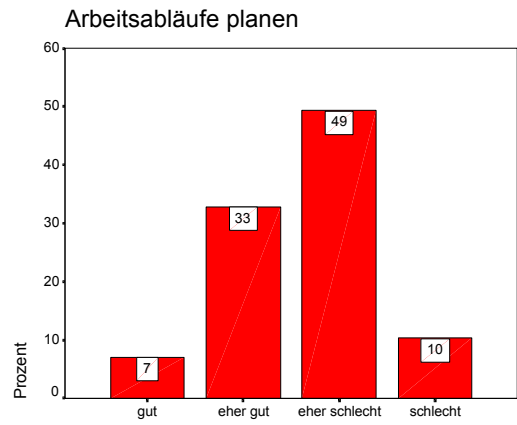
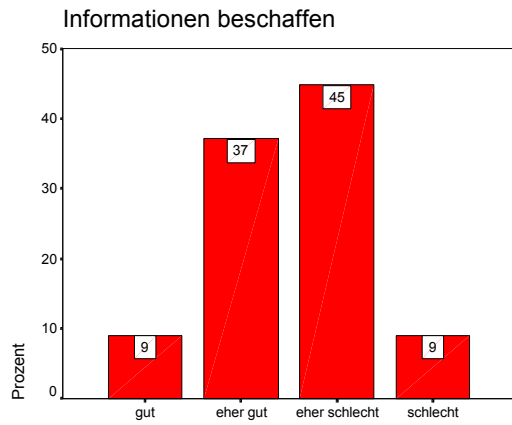
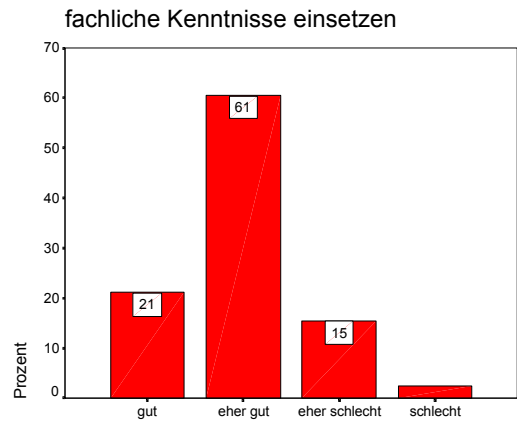
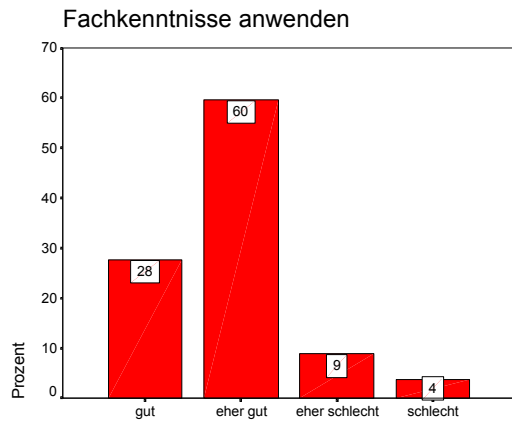
- Fachkenntnisse sicher anwenden,
- fehlende Informationen beschaffen und auswerten,
- Zusammenhänge erkennen und verstehen,
- selbstständig Arbeitsabläufe planen,
- Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden,
- Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren,
- sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren,
- wirtschaftliche Angebote unterbreiten und erläutern
- und kundenorientiert handeln
kann, darüber hinaus
- fachliche Kenntnisse einsetzen kann, um selbstständig Probleme zu lösen
und
- insgesamt über berufliche Handlungskompetenz bzw. Berufsbefähigung verfügt.

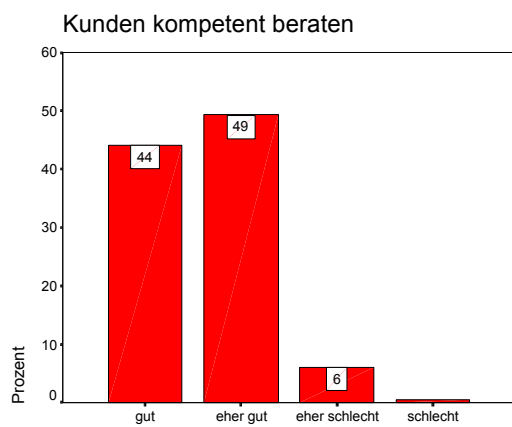
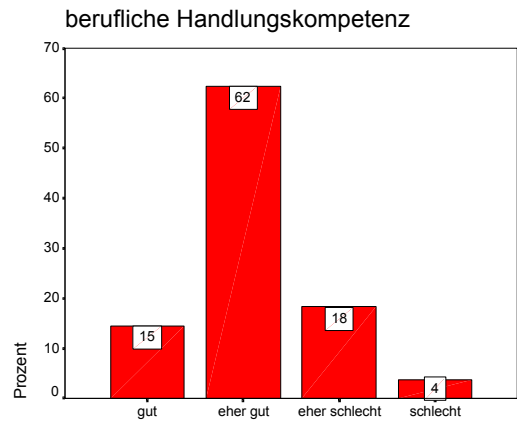
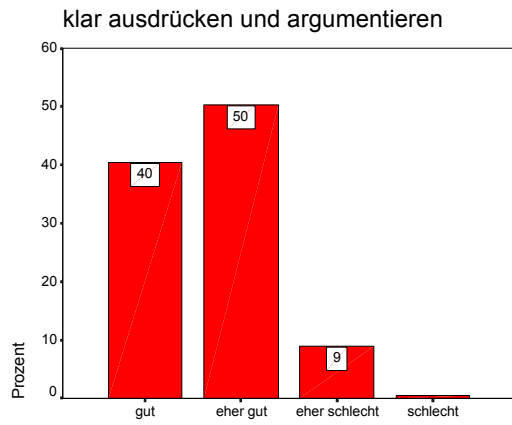
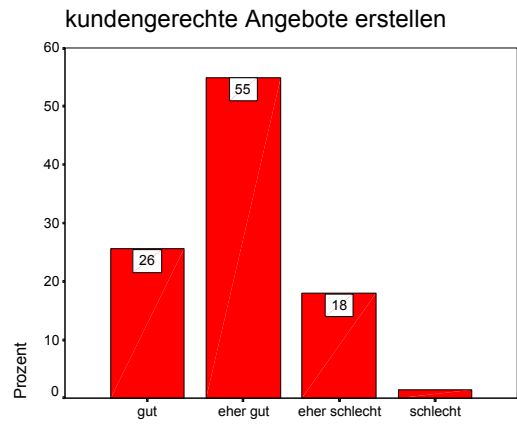
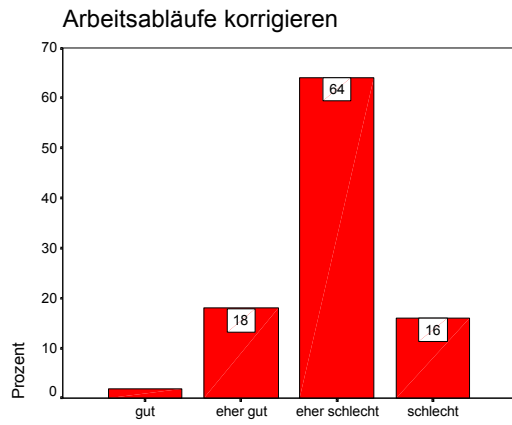
Der Auskunftsgrad der Prüfung zu den einzelnen Aspekten konnte mit „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewertet werden.

Es zeigt sich, dass nach Meinung der Prüfungsausschussmitglieder mit der Prüfung besonders gut festgestellt werden kann, ob die Prüfungsteilnehmer Kunden kompetent beraten können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 93% der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer sich klar ausdrücken und argumentieren können (als „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet beurteilt von 91% der Befragten). Das positive Ergebnis in diesen beiden Kategorien ist ein auch ein Beleg für den Erfolg der neuen Prüfungsform Kundenberatungsgespräch.

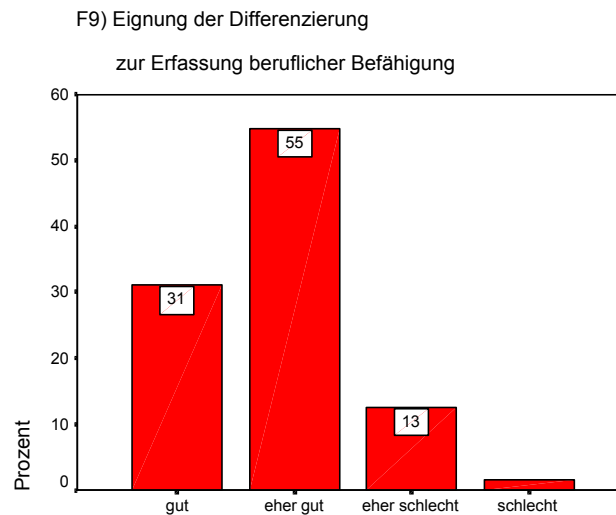
Deutlich weniger geeignet ist die Prüfung, nach Ansicht der Prüfer und Prüferinnen, darüber Auskunft zu geben, ob die Prüfungsteilnehmer Arbeitsabläufe fortlaufend korrigieren und kontrollieren können (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 80% der Befragten) und ob die Prüfungsteilnehmer in der Lage sind Arbeitsabläufe zu planen (als „schlecht“ bzw. „eher schlecht“ geeignet beurteilt von 60% der Befragten).

Nachfolgend die Bewertungen im Einzelnen:



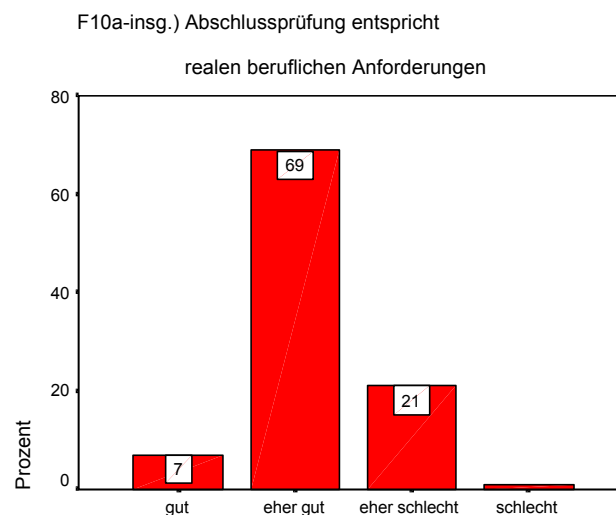


Die Prüfer und Prüferinnen wurden auch befragt, ob sie die Differenzierung in schriftliche Prüfung und praktische Übung für geeignet halten, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden. Die Beurteilung des Prüfungsmodells für Versicherungskaufleute stand bei dieser Frage im Vordergrund. 86% der 206 Prüfer und Prüferinnen, die diese Frage beantwortet haben, beurteilen das derzeit bestehende Prüfungsmodell für „gut“ bzw. „eher gut“ geeignet, berufliche Befähigung zu erfassen.



Prüfungen sollen möglichst praxisnah sein. Sie sollen die Anforderungen, die in der realen beruflichen Praxis an Fachkräfte gestellt werden, abbilden. Eine der wichtigsten Fragen an die Prüfer und Prüferinnen war daher, ob die Abschlussprüfung für Versicherungskaufleute realen beruflichen Anforderungen entspricht. Die Praxisnähe der Abschlussprüfung von Versicherungskaufleuten wird von 76% der Prüfer und Prüferinnen (151 Personen), die eine Beurteilung zu dieser Frage abgegeben haben, als „gut“ bzw. „eher gut“ gesehen. „Eher schlecht“ bzw. „schlecht“ im Hinblick auf die Praxisnähe der Prüfung urteilten 22% der Prüfer und Prüferinnen (44 Personen). 21 Prüfer und Prüferinnen wollten oder konnten kein Urteil zur Praxisnähe der Prüfung angeben.

(N = 195)



5. Schwächen und Stärken der neuen Prüfungsform

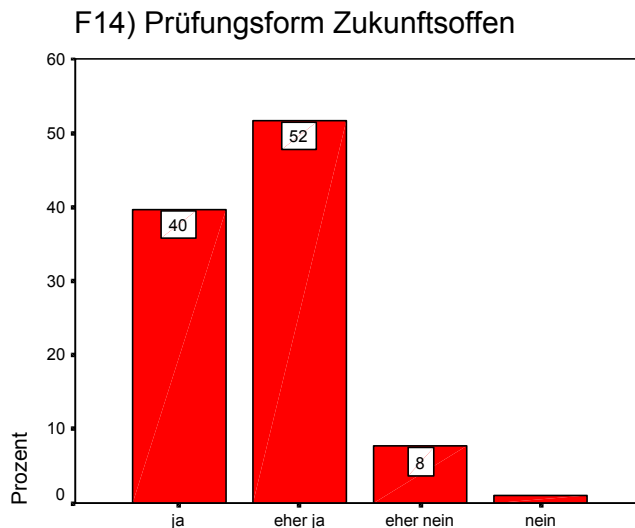
Die Frage nach Schwächen der Prüfungsform wurde von 184 Prüfern und Prüferinnen beantwortet (Mehrfachnennungen waren möglich!). Die Prüfer und Prüferinnen sehen Schwachstellen bei der Aufgabenstellung (76 Nennungen), beim Zeitaufwand (60 Nennungen) und bei der Benotung (57 Nennungen).

Viele der Probleme, die bei der Durchführung eines Prüfungsdurchgangs auftreten können, lassen sich erfahrungsgemäß durch wachsende Routine beheben. Andere Schwierigkeiten, können dauerhaft bestehen und die Prüfungsdurchführung weiterhin belasten.

Die Prüfer und Prüferinnen wurden deshalb befragt, welche der aufgetretenen Schwierigkeiten bzw. Schwächen der Prüfungsform sie für schwer korrigierbare Probleme halten. Dabei zeigte sich, dass Probleme mit der Benotung (48 Nennungen) und Problem des Zeitaufwands für die Prüfung (38 Nennungen) von 22% bzw. 17% der Prüfer und Prüferinnen als dauerhaftes Problem angesehen werden (Mehrfachnennungen waren möglich!).

Dass die gewählte Prüfungsform im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann / Versicherungskauffrau offen für zukünftige Entwicklungen ist, denken 92% der antwortenden Prüfer und Prüferinnen (ja 40%, eher ja 52%).

(N = 209)



6. Fazit

Die Daten aus der schriftlichen Befragung lassen den Schluss zu, dass die in 2001 durchgeführte Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau ohne größere Schwierigkeiten organisiert und umgesetzt werden konnte.

Die durchschnittliche Arbeitszeit, die ein Prüfer pro Prüfungsteilnehmer für die Prüfungsdurchführung aufgewandt hatte, betrug einschließlich der Fahrzeiten 3,9 Stunden. Von 60 Prüfern und Prüferinnen (N = 216) wurde der Zeitaufwand als problematisch eingestuft. 38 Prüfer und Prüferinnen halten das Zeitproblem für nur schwer korrigierbar.

Das Prüfungsmodell wird von der überwiegenden Mehrheit der Prüfungsausschussmitglieder positiv beurteilt.

Auch die Praxisnähe der Abschlussprüfung wurde von den meisten Prüfern und Prüferinnen positiv beurteilt. 69% der Befragten sehen reale berufliche Anforderungen in den Prüfungsaufgaben als „eher gut“ und 7% als „gut“ abgebildet. Die Praxisnähe der Prüfungsaufgaben kann noch weiter verbessert werden. Schwachstellen bei der Aufgabenerstellung wurden von jedem dritten Prüfungsausschussmitglied (76 Prüfer und Prüferinnen, N = 216) bemängelt.

Zwischen der Praxisnähe und der Aussagekraft der Abschlussprüfung scheint ein positiver Zusammenhang zu bestehen. Um diesen Zusammenhang abschließend bestätigen zu können, werden weitere Auswertungen vorliegender Daten erfolgen.

Die Prüfungsform wird von 92% der Befragten als offen für zukünftige Entwicklungen eingeschätzt.

Durch weiterhin verbesserte Aufgabenerstellung und weitere Prüferschulungen im Hinblick auf die Bewertung von Prüfungsleistungen, können bestehende Probleme weiter reduziert werden. Diese Maßnahmen könnten auch zu einer weiteren Reduzierung des Prüferzeitaufwands beitragen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das Prüfungsmodell für den 1996 neu geordneten kaufmännischen Ausbildungsberuf Versicherungskaufmann/Versicherungskauffrau von der Prüfungspraxis überwiegend positiv bewertet wird und in der Abschlussprüfung 2001 insgesamt erfolgreich umgesetzt werden konnte.

1 Ich bin im Prüfungsausschuss tätig als: Arbeitgebervertreter/in
 Arbeitnehmervertreter/in
 Berufsschullehrer/in

2 Für Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Abschlussprüfung benötige ich Stunden pro Prüfling:

3 Fahrtzeiten zu externen Prüfungsorten sind erforderlich: Nein
 Ja, und zwar insgesamt: Stunden

4 Auf die Prüfung habe ich mich vorbereitet durch die Nutzung von:
(Mehrfachnennungen möglich)

- Kontakte mit Kollegen schriftliches Material Schulung Vortrag
 Eigeninitiative Veranstaltungen der Kammer Internet Sonstiges

5 Meinen größten Weiterbildungs- und Informationsbedarf zur Ausübung der Prüfertätigkeit in diesem Beruf sehe ich:

- bei Fachkenntnissen in der Gesprächsführung für die Leistungsbewertung
 Sonstiges:

6 Erfahrungen mit der **Zwischenprüfung**:

Die Zwischenprüfung informiert über den erreichten Ausbildungsstand:

- gut eher gut eher schlecht schlecht

Die Zwischenprüfung eignet sich als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung:

- gut eher gut eher schlecht schlecht

7 Beurteilung der **Aussagekraft der Abschlussprüfung insgesamt**:

Die Prüfung gibt insgesamt Auskunft darüber, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...

Bitte kreuzen Sie **jeweils** einen Wert an:
1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht

Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Fortsetzung ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Kunden kompetent und freundlich beraten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
markt- und kundengerechte Angebote erstellen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

8 Beurteilung der **Aussagekraft der einzelnen Prüfungsteile der Abschlussprüfung:**

Die einzelnen **Prüfungsteile** tragen dazu bei festzustellen, ob ein/e Prüfungsteilnehmer/in ...

	<i>Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert an: 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht</i>	
	Kundenberatung	Schriftliche Prüfung
Fachkenntnisse sicher anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fehlende Informationen beschaffen und auswerten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Zusammenhänge erkennen und verstehen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten einsetzt, um selbstständig Probleme zu lösen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
selbstständig Arbeitsabläufe planen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitstechniken in unterschiedlichen Situationen eigenständig anwenden kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Arbeitsabläufe fortlaufend kontrollieren und korrigieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
sich klar ausdrücken und überzeugend argumentieren kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Kunden kompetent und freundlich beraten kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
markt- und kundengerechte Angebote erstellen kann:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
insgesamt über berufliche Handlungskompetenz/Berufsbefähigung verfügt:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

9 Die Differenzierung in Kundenberatung und schriftliche Prüfung ist geeignet, die unterschiedlichen Aspekte beruflicher Befähigung abzubilden:

gut eher gut eher schlecht schlecht

10

Bitte kreuzen Sie **jeweils** einen Wert an:
 1 = gut, 2 = eher gut, 3 = eher schlecht, 4 = schlecht

	Kundenberatung	Schriftliche Prüfung	Prüfung insgesamt
Die Abschlussprüfung entspricht meiner Meinung nach den realen beruflichen Anforderungen:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4
Die in der Prüfung gezeigte Leistung kann objektiv und vergleichbar beurteilt werden:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4

11

Schwierigkeiten bei der Bewertung der Prüfungsleistungen ergaben sich ...

	in der Kundenberatung	in der schriftlichen Prüfung
keine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil Bewertungshilfen fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen falscher, unvollständiger Lösungshilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch zu hohen Zeitaufwand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen problematischer Vergleichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch unklare Prüfungsaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil zuviel Detailwissen abgefragt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:

12

Schwächen weist diese Prüfungsform meiner Meinung nach noch auf hinsichtlich:

- Benotung Zeitaufwand Organisation Information
 Prüfvorbereitung Aufgabenstellung Anforderung Kommunikation
 Sonstiges:

13

Auch zukünftig für schwer korrigierbar halte ich Probleme bei:

- der Benotung dem Zeitaufwand der Organisation der Information
 der Prüfvorbereitung der Aufgabenstellung den Anforderungen der Kommunikation
 Sonstiges:

14

Grundsätzlich finde ich, dass diese Prüfungsform offen ist für zukünftige Entwicklungen:

- ja eher ja eher nein nein

15 Die Vorzüge dieser Prüfungsform sind aus meiner Sicht:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16 Meine Verbesserungsvorschläge, bzw. weitere Kommentare zu dieser Prüfungsform:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bitte senden Sie Ihre Fragebogen in dem beiliegenden Umschlag an die dort angegebene Adresse zurück.

Abstract

Im Rahmen der Ordnung der vier kaufmännischen Ausbildungsberufe Automobilkaufmann / Automobilkauffrau, Buchhändler / Buchhändlerin, Verlagskaufmann / Verlagskauffrau und Versicherungskaufmann / Versicherungskauffrau wurden neben den Ausbildungsinhalten auch die Abschlussprüfungen neu konzipiert. Handlungsorientierung und Kundenorientierung in der Ausbildung verlangte auch neue Prüfungsformen. Haben sich diese in der Praxis bewährt? Das Bundesinstitut für Berufsbildung hat die ersten Erfahrungen mit der neuen Abschlussprüfung ausgewertet.

The process of restructuring the four commercial vocational training occupations – car trader, book-seller, publishing manager and insurance broker – also involved the development of new concepts for training contents and final examinations. Orientation towards practical skills and customer needs in vocational training also required new forms of examinations. The question is whether these have been successful in practice. The Federal Institute for Vocational Training has analysed first experiences with the new final examinations.